

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 342.

Freitag den 8. December.

1854.

Bekanntmachung.

Im Monat November d. J. sind von uns wegen nachstehender wohlfahrtspolizeilicher Vergehen Strafen oder Bedeutungen auszusprechen gewesen.

Leipzig, am 1. December 1854.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

G. Rechter.

1) Mangel oder ordnungswidrige Beschaffenheit der Aschenbehältnisse in Grundstücken	9.
2) Straßenverunreinigungen und sonstige Ordnungswidrigkeiten beim Räumen der Privat- und Senkgruben, so wie beim Abfahren des Düngers	6.
3) Ausschütten von Asche, Ruß, Scherben, Bauschutt etc. auf den Straßen überhaupt, und insbesondere Ausschütten oder Liegenlassen von Kehricht außerhalb der vorgeschriebenen Kehrzeit (Markttag Nachmittags von 2 bis 4 Uhr).	8.
4) Unterlassenes Kehren der Straße innerhalb der vorgeschriebenen Zeit (Markttag Nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr).	2.
5) Versperrung oder Hemmung der Passage auf Straßen, Trottoirs oder Fußwegen durch Stehen- oder Liegenlassen von Wagen, Karren, Kisten, Ballen, Schutt, Sand und dergleichen, insbesondere während der Nachtzeit.	14.
6) Ausschöpfen oder Ausleiten von Fauche in die Beischleußen oder Lagerinnen	1.
7) Ordnungswidriges Passiren der Trottoirs und Fußwege mit umfangreichen Gegenständen, Wagen, Karren und dergl.	23.
8) Abladen von Kohlen auf den Straßen ohne Säcke oder Körbe und dergleichen	3.
9) Verbotswidriges Fahren über den Marktplat	1.
10) Unbeaufsichtigtes und ordnungswidriges Stehenlassen bespannter Wagen oder Schleifen auf den Straßen	8.
11) Ausgießen von Flüssigkeiten aus den Fenstern auf die Straßen	2.
12) Aufhängen von Stellfirmen	2.
13) Ordnungswidriges Füttern oder Tränken von Pferden auf der Straße	5.
14) Fahren mit leeren Kollwagen ohne Polster unter der Schrotleiter oder schärfer als im Schritt	3.
15) Tabakrauchen in Ställen, Werkstätten und anderen feuergefährlichen Orten, ingleichen Betreten von dergleichen Räumllichkeiten mit brennender Cigarre oder Pfeife	4.
16) Einschütten von Asche, Ruß und dergleichen in die Düngergrube	1.
17) Verschiedene andere straßen- und feuerpolizeiliche Contraventionen	37.
Summa	129.

Bekanntmachung.

Zum Besten der Theater-Pensions-Anstalt wird als diesjährige zweite Benefizvorstellung

Montag den 11. December d. J.

Die Weiber von Weinsberg,

romantisch-komische Oper in drei Aufzügen von Theodor Apel, Musik von C. E. Conrad, aufgeführt werden. Geleitet von der Hoffnung, daß die Wahl des Stückes in Verbindung mit dem oben angeführten Zwecke sich der zahlreichen Theilnahme des geehrten Publicums zu erfreuen haben werde, bemerken wir, daß Herr F. N. Schlic (Firma Schirmer und Schlic) sich der Beaufsichtigung des Cassengeschäfts gütigst unterzogen hat.

Leipzig, den 8. December 1854.

Der Ausschuß zur Verwaltung des Theater-Pensions-Fonds.

Landtagsmittheilungen.

Fünfundzwanzigste Sitzung der zweiten Kammer
am 6. December.

Die zweite Kammer hat in ihrer heutigen Sitzung die Berathung des Entwurfs eines Gesetzes über die künftige Behördenorganisation fortgesetzt. Der das Princip des Friedensrichterinstituts anerkennde §. 28 des Entwurfs ist von der Kammer angenommen worden.

Die Verabschiedung der Civilliste betreffend.

Nach §. 22 der Verfassungsurkunde ist die Civilliste für die Dauer der Regierung Sr. Majestät des Königs zu verabschieden;

also tritt bei jedem Regierungswechsel eine neue Verabschiedung ein. Das Decret diese angehend ist auch bereits an die 2. Kammer gelangt.

Die Civilliste ist das Aequivalent (Abfindungssumme) für die den Staatscassen auf die jedesmalige Dauer der Regierungszeit des Königs überwiesenen Nutzungen des königl. Kammer- oder Domainenguts, und kann als wesentliches Bedürfniß zu Erhaltung der Krone zu keiner Zeit und auf keine Weise mit Schulden belastet werden.

Gegen dieses Aequivalent hat die Krone auf das ihr bis 1831 zugestandene Recht, über das Kammervermögen (Domaine) und alle fiscalische Einnahmen, welche nicht auf ständischer Bewilligung beruhen, nach eigenem Gefallen und ohne davon zu gebende Rechen-

schaft zu verfügen, im Wege des Vertrags verzichtet und dabei ausdrücklich erklärt, daß, da hierbei nicht von einer Bewilligung, sondern von einer im Wege des Vertrags festzustellenden Summe die Rede sei, eine nur auf Zeit stipulirte Civilliste nur aus der Rücksicht angenommen werde, daß im Laufe der Zeiten der Werth der überwiesenen Gegenstände und ihrer Nutzungen mit dem Werthe der Dinge überhaupt sich wesentlich verändern und dadurch eine Abänderung der zu gewährenden Summe erforderlich und thunlich machen könne, daß aber demungeachtet für alle künftigen Fälle das Vertragsverhältniß zu berücksichtigen und daher jedesmal dabei in Betrachtung zu ziehen sein werde, daß die in Frage besagten Nutzungen nur so lange dem Staatsgute überlassen bleiben könnten, als über den jedesmaligen angemessenen Betrag der Civilliste eine Vereinigung stattfinden werde. Als ein solcher angemessener Betrag solle jedoch die (damals) zu verabschiedende Summe angesehen werden, und es werde daher das Befugniß von Seiten des Königs zur Zurücknahme des Domainengutes bei nicht stattfindender Vereinigung bloß alsdann eintreten, wenn diese Summe nicht bewilligt werden sollte.

Obwohl im Jahre 1831 das Bedürfniß für die königl. Hofhaltung und die der Civilliste zugewiesenen Ausgaben auf jährlich 714,938 Thlr. 2 Ngr. 10 Pf. Conv.-M. berechnet worden war, einigte sich doch die Krone mit den Ständen auf die jährliche Summe von 500,000 Thlr. und noch weitere 50,000 Thlr. als transitorischen, jährlich um 10,000 Thlr. abzumindernden Zuschuß, welcher sonach am Schlusse des Jahres 1836 in Wegfall gekommen ist.

Wenn nun auch bei der jetzt wieder nöthigen Aufstellung der Civilliste für Se. Majestät den König die Frage aufgeworfen werden könnte, ob bei der im Jahre 1831 zum ersten Male contractlich getroffenen Vereinbarung alle übrigen, ebenfalls von jeher fiscalischen (königlichen), auf ständischer Bewilligung nicht beruhenden Einkünfte, über welche dem Landesherren völlig freie Verfügung zustand, insbesondere die Regalien auch wirklich in rechtliche Berücksichtigung gezogen worden seien, was vielfach bezweifelt wird, so hat doch Se. Majestät der König seinerseits erklärt, daß man es im vorliegenden Falle bei den vorhandenen Unterlagen bewenden lassen möge, so daß die eben angeregte Frage gar nicht zur Erörterung kommen kann, und besteht daher die jetzt zu lösende Aufgabe darin, nachzuweisen,

einmal, wie in ganz gleichem Verhältnisse, als die frühere Civilliste zu den frühern Domaniálnutzungen stand, gegenwärtig die Civilliste nach den gegenwärtigen Domaniálnutzungen sich gestaltet, und dann: welche Gründe außerdem noch, selbst wenn dazu eine verfassungsmäßige Nothwendigkeit in Folge des Regierungswechsels nicht vorläge, gleichwohl eine neue Verabschiedung der Civilliste erforderlich gemacht haben dürften, und in der That bereits erforderlich gemacht hätten.

I.

„Die Stände selbst haben bei der frühern Verabschiedung (vergl. Landtagsacten v. J. 1831, Bd. IV. S. 1817) die Ansicht geltend gemacht, daß die Civilliste und die übrigen Bedürfnisse des königl. Hauses auf die Einkünfte der Domainen und den Ueberschuß der Zinsen der Activcapitalien der Finanzhauptcasse, welcher nach erfolgter Deckung der Zinsen der Passivcapitalien übrig bleibe, zu basiren sei.

„Die Beilage A. des oben angezogenen Decrets enthält die Uebersicht der Nettobilanz vom Jahre 1831 über die damals als Aequivalent der königl. Civilliste und hausgesetzlichen Gebühren anzusehen gewesenen Nutzungen des Staatsvermögens und der Staatsanstalten, in Vergleich gestellt mit den denselben entsprechenden dormaligen Anschlagwerthen. Es ist in derselben durch Zusammenstellung der einzelnen Einnahmeposten nachgewiesen, daß der Nettoertrag des Staatsvermögens im Jahre 1831 670,013 Thlr. 10 Gr. 3 Pf. betrug, gegenwärtig aber mit 961,174 Thlr. 1 Ngr. 7 Pf. veranschlagt ist.

Nun haben die frühern Stände (Landtagsacten v. J. 1831 Bd. IV. S. 1840) ferner den Grundsatz aufgestellt, daß, wenn die Frage zu beantworten sei, wie viel von den vorhandenen, nach der Beilage A. damals zu 670,013 Thlr. 10 Gr. 3 Pf. ermittelten Activen zu Bestreitung der Civilliste übrig bleibe, vor allen Dingen der Betrag der Appanagen abgezogen werden müsse, und sie sind daher nach Abzug der damaligen Appanagen von 118,266 Thlr. zu einem Ueberschuß von 551,747 Thlr. 10 Gr. 3 Pf. gelangt, statt dessen mit Hinweisung auf die an dem Erforderniß der Hofhaltung damals noch zu machenden Ersparnisse, die erste von 550,000 Thlr. allmählig bis auf 500,000 Thlr. herabgehende Civilliste verabschiedet

worden ist, zu welcher später in runder Summe noch 28,000 Thlr. für Ihre Majestät die Königin hinzugetreten sind.

„Wie sich aber
551,747 Thlr. Conv.-Münze, als:
670,013 Thlr. damalige Nutzungen nach Abzug von
118,266 „ Appanagen,

551,747 Thlr. Sa. w. o.
verhalten zu
528,000 Thlr. Conv.-Münze, als:
500,000 Thlr. Civilliste,
28,000 „ für Ihre Majestät die Königin,

528,000 Thlr. Sa. w. o.
eben so würden sich
837,841 Thlr. Courant, als:
961,174 Thlr. gegenwärtige Nutzungen nach Abzug von
123,333 „ als dem incl. Agio nach §. 41 des
Hausgesetzes vom 30. Dec. 1837 höch-
sten Satze der Appanagen

837,841 Thlr. Sa. w. o.
verhalten zu
801,780 Thlr. Courant als Civilliste, incl. der Bedürfnisse Ihrer
Majestät der Königin.

„Wird nun auch eine Civilliste von dieser Höhe nicht beansprucht, so kann dies doch nur geschehen im Hinblick auf die gegenwärtige außerordentliche Belastung des Landes und zu diesfallsiger Erleichterung der Steuerpflichtigen, mit ausdrücklichem Vorbehalt und Verwahrung der landesherrlichen Rechte gegen jede daraus etwa zu ziehende Folgerung. Es hat aber unter allen Umständen dem Berichterstatter nicht überflüssig erscheinen wollen, klar darzulegen, daß selbst eine Civilliste von diesem Betrage der frühern Verabschiedung nur erst entsprechend und ganz nach den nämlichen Verhältnissen bemessen sein würde, so wie daß im Gegentheil zu der vor einigen Jahren vielfach laut gewordenen Ansicht, als lege die Civilliste dem Lande große und zu große Opfer auf, im Gegentheil von dem im Jahre 1831 eingeworfenen, mit größter Strenge erörterten und bemessenen landesherrlichen Einkommen, ungerechnet die davon Einzelnen in so großer Ausdehnung gewährten milden Unterstützungen, auch dem Lande selbst noch alljährlich Hunderttausende und bis jetzt bereits mehrere Millionen zu gut gekommen sind.

II.

„Abgesehen von diesen Verhältniszahlen, liegen jedoch auch außerdem noch andere Gründe vor, welche eine Erhöhung der bisher zur Civilliste ausgesetzten Summe unvermeidlich machen. Diese Gründe lassen sich im Wesentlichen auf zwei Thatfachen zurückführen: die notorische Steigerung der Preise fast aller Dinge auf der einen und die gleichwohl unvermeidlich gewesene Vermehrung der Ausgaben bei der Civilliste auf der andern Seite.

„Die erste dieser Thatfachen bedarf keines Beweises; sie ist in jedem, gleichviel öffentlichen oder privaten Haushalte fühlbar. Im Bezug auf die zweite hingegen dürften schon die folgenden Andeutungen ausreichen.

„Bei der ersten Verabschiedung der Civilliste berechnete die Regierung das Bedürfniß für den königlichen Hof, für die katholischen Kirchen, Schulen und Stiftungen, für den evangelischen Hofgottesdienst, die zum königlichen Hausfideicommiß gehörigen Sammlungen, die aus besondern damals vorhandenen Gründen in Anspruch genommene Verwaltung der Meißner Porzellan- und der Hubertusburger Steingutmanufactur und endlich zur Zahlung der gangbaren Hofwartegelder und Pensionen auf jährlich 714,938 Thlr. 2 Gr. 10 Pf. Conv.-M., stellte aber eine Verminderung bis auf jährlich 640,000 Thlr. in Aussicht. Es konnte diese Aussicht eröffnet werden, da zu erwarten war, daß an verschiedenen, mit in Aufrechnung gebrachten Positionen, namentlich an dem berechneten Zuschusse für die Meißner Porzellanmanufactur und an den Hofpensionen, nicht unerhebliche Ersparnisse zu erzielen sein würden. Die von den Ständen, besage der Landtagsacten und insbesondere nach der Uebersicht unter III. der ständischen Schrift vom 19. Juli 1831 (S. 1759 und 1823 des IV. Bandes) bewirkte Ausschließung des größten Theiles gerade dieser Positionen und deren Verweisung auf das Budget, entzog diese Aussicht, und da auch zu dem herabgestellten Bedürfniß an 568,951 Thlr. 9 Pf. für die Dauer nur die jährliche Summe von 500,000 Thlr. bestimmt wurde: so war schon damals die Besorgniß nicht unbegründet, daß es sehr schwierig sein werde, mit dieser Summe auszureichen. Während diese

Schwierigkeiten besonders nach Wegfall des transitorischen Zuschusses bei der Hofhaltung sich vermehrten, weil neben dem Ansteigen der Preise, auch auf das Bedürfnis für das, wenn schon nur nach einem sehr mäßigen Maßstabe eingesetzte Ministerium des königlichen Hauses, auf die erforderliche Cassenverwaltung und auf die Pensionen für zu entlassende Hofdiener und die Hinterlassenen derselben keine Rücksicht genommen worden war, sich auch sehr bald ergab, daß mit den nach der Zusammenstellung S. 1831 des IV. Bandes der Landtagsacten vom Jahre 1831 in der Civilliste mit begriffenen 30,000 Thlr. für das Hofbauwesen nicht auszukommen, im Gegentheil dafür ein weit höherer Betrag unabweisbar erforderlich war: gestalteten die Verhältnisse für die Staatscassen sich weit günstiger, indem z. B. der auf das Staatsbudget übernommene Zuschuß zu den katholischen Kirchen und Schulen nach und nach von jährlich 20,000 Thlr. auf ungefähr 11,000 Thlr. herabgegangen ist, die übernommenen Hofwartegelder und Pensionen statt 89,642 Thlr. 18 Gr. 1 Pf. oder, nach S. 1850 der angezogenen Landtagsacten, unter Hinzurechnung einiger dahin gewiesenen Zahlungen, 97,681 Thlr. 6 Gr. 2 Pf., jetzt nur noch zwischen dreißig bis einunddreißig Tausend Thaler betragen und die Meißner Porzellanmanufaktur keines Zuschusses mehr bedarf, vielmehr einen Ueberschuß gewährt. Wurde nun auch durch die im Jahre 1837 erfolgte Bewilligung von 28,000 Thlr. Conv.-M. zu Bezahlung des Hofstaatspersonals, so wie der Chatoullen- und Garderobenbedürfnisse Ihrer Majestät der Königin, infolge einer bei Feststellung der Civilliste schon abgegebenen ständischen Erklärung, einem früher nicht berücksichtigten Bedürfnisse abgeholfen und wurde ferner am Landtage 1845/46 das Quantum von Zweitausend Thalern zu Neubauten und Hauptreparaturen an Hofgebäuden auf 15,000 Thlr. jährlich erhöht: so waren doch beide Bewilligungen nicht geeignet, einen besonders günstigen Einfluß zu äußern, indem bei der erstern sofort deren speciell bezeichnete Verwendung eintrat, letztere aber frühere, bis dahin schon erforderlich gewesene, außerordentliche Zuschüsse nicht wieder zu decken vermochte, sondern zu Bestreitung des laufenden Baubedürfnisses nothwendig, auch deren Verwendung speciell nachzuweisen war. Immer blieben daher noch die vorher bezeichneten, bei Normirung der Civilliste unbeachtet gebliebenen Bedürfnisse, von welchen besonders die bereits zu einer Summe von mehr als 36,000 Thlr. jährlich angewachsenen und infolge des Regierungswechsels noch einer beträchtlichen Erhöhung entgegenstehenden Pensionen zu gewähren sind. Zu diesen schon früher eingetretenen Verhältnissen kommt gegenwärtig noch hinzu, einmal, daß bei Feststellung der früheren Civilliste und den derselben zu Grunde gelegten Berechnungen des damaligen Bedarfs ein Monarch ohne Nachkommenschaft den Thron einnahm, mithin auf gegenwärtig hinzutretende Bedürfnisse für die im königlichen Hause befindlichen, mit besondern Dotationen oder Appanagen nicht versehenen Familienglieder keine Rücksicht genommen worden ist, und dann, daß abgesehen von den der Civilliste nach §. 39 des Hausgesetzes auferlegten Verpflichtungen vorzugsweise in dem vorliegenden Falle derselben neue nicht unbedeutende Lasten zuwachsen, weil nicht der Inhaber einer an die Staatscasse zurückfallenden Appanage den Thron bestiegen hat, sondern der der Secundogenitur, deren Bezug frei von Lasten dem Berechtigten sogleich zusteht; denn während nach §. 40 des Hausgesetzes in dem ersten Falle ein Viertel einer solchen Appanage zu Gewährung von Pensionen an zu entlassende Diener des appanagierten Prinzen verwendet werden könnte, liegt dormalen der Civilliste die Verpflichtung ob, für die Unterbringung des gesammten Personals oder dessen Pensionirung Sorge zu tragen.

„In Beachtung aller dieser Umstände dürfte die Nothwendigkeit einer Erhöhung der Civilliste sich als unvermeidlich darstellen.

„Es hatte sich auch diese Nothwendigkeit schon zu Lebzeiten des Höchstseligen Königs so geltend gemacht, daß selbst ohne Regierungswechsel ein auf Erhöhung der Civilliste gerichteter Antrag bereits vorbereitet war und an die Ständeversammlung gelangt sein würde. Sie wird um so weniger gegenwärtig umgangen werden können, wo verfassungsmäßig die Civilliste wieder auf die Dauer einer ganzen Regierungszeit zu verabschieden ist.

„Die Höhe derselben wird demnächst Gegenstand der Verhandlung zwischen den königlichen Commissaren und den betreffenden ständischen Deputationen sein. Es muß der Zeitpunkt dieser Verhandlungen im Hinblick auf die gegenwärtigen politischen, so wie die Nahrungs- und Abgabenverhältnisse allerdings als ein ungünstiger erscheinen. Da er aber einerseits ein durch die Verfassungsurkunde unabänderlich vorgeschriebener ist, andererseits die Krone jenen Verhältnissen freiwillig Beachtung zu schenken geneigt

sein wird, so trifft diese Ungunst der Umstände insofern noch mehr sie selbst als das Land, weil hiernach vorübergehend ungünstige Verhältnisse gleichwohl für die ganze Dauer der Regierungszeit von bleibend nachtheiligem Einflusse sein werden. Im Uebrigen wird die künftige Civilliste jedenfalls auf eine runde Summe, mit Einschluß der zeither für Ihre Majestät die Königin besonders ausgesetzten 28,778 Thlr. und Wegfall des Agio von 13,889 Thlr. in Courant zu normiren, die Ausführung größerer Neubauwerke jedoch davon und von dem für die Baubedürfnisse bereits ausgeworfenen Quantum an 15,000 Thlr. jährlich gänzlich auszuschließen, in einem solchen außerordentlichen Falle vielmehr deshalb ein besonderes Postulat an die Stände zu bringen sein.“

Fleischhallen.

(Eingelesen.)

Ueber Anlegung und Nichtanlegung dieser Fleischhallen Seitens der Stadt ist zwar das Publicum seit Jahr und Tag im Tageblatte mit Vorschlägen aller Art zum Ueberflusse so behelligt worden, daß eine weitere Eingehung in diese Sache eigentlich ganz überflüssig erscheint. — Deshalb will ich auch nicht tief in die Sache eingehen, sondern nur einige nachträgliche Bemerkungen machen.

- 1) Was hat denn wohl die Stadtbehörde für eine Veranlassung, den Fleischern, einheimischen wie fremden, Verkaufsorte zu bauen? — Wollen die Fleischermeister eine zweckmäßige und geräumige Fleischhalle oder ein Verkauflocal haben, so mögen sie sich selbst eins dergleichen kaufen und einrichten; denn sie verkaufen das Fleisch ja nicht zum Vortheile der Einwohner, sondern wie jeder andere Handelsmann zu ihrem eigenen Vortheile und Gewinne.
- 2) Zu was bedarf es überhaupt in einer Stadt fremder oder sogenannter Dorffleischer? — Diese sind, wenn der Vermehrung der Stadtmeister kein Hinderniß im Wege steht, gänzlich unnöthig. — Ueberdies bringen diese nur bereits ausgeschlachtetes Vieh zu Markte, so daß auch der beste Fleischer im Zweifelsfalle wohl kaum im Stande sein dürfte, beurtheilen zu können, in welchem Zustande dasselbe sich vor dem Schlachten befunden haben könne*).

Der Stadtmeister muß sein erkauftes Vieh lebend zur Stadt bringen; die Beauftragten können dasselbe controliren, taxiren und beurtheilen, ob es gesund, fehlerfrei u. s. w. ist. Dürfen sich die Meister in der Stadt vermehren, dann entsteht Concurrenz genug. Es wird an Fleische, und gutem Fleische nicht fehlen, und wer das beste hat, wird auch immer das meiste verkaufen.

Vor mehr denn fünfzig Jahren schon bestand in den größeren preuß. Städten (wir wollen nur eine Stadt, Breslau in Schlesien, anführen) eine musterhafte Einrichtung. Es gab damals zwei Fleischer-Mittel in der Stadt, wovon das erste mehr als 100 Meister ersten Ranges stark war und seine eigene Bank hatte. Das zweite Mittel hatte gleichfalls eine eigene Bank und war gegen 90 Meister stark. Dazu kamen noch die sogenannten Saisler, die nur in ihren Häusern verkaufen durften, später aber, nach dem Frieden von Tilsit, die Erlaubniß erhielten, sich als ein drittes Fleischer-Mittel mit einer eigenen Bank zu gestalten. Diese waren auch gegen 80 Meister stark. Sie kauften sich ein ansehnliches Gebäude und richteten ihre Hallen sauber und zweckmäßig ein, ohne Zuschuß der Stadtbehörde!

Diese drei Fleischer-Mittel versorgten die Stadt hinreichend mit gutem Fleische, und doch waren sie beim Verkaufe beschränkt, was hier nicht der Fall ist. Denn erstens mußte alles zum Speisen bestimmte Vieh lebend in die Stadt gebracht werden; zweitens durfte beim Verkaufe eines Stück Fleisches, groß oder klein, keine Zulage (wie hier die Knochen) beigelegt und zum Fleische gewogen werden. Die sogenannte Zulage durften die Fleischer nur apart und billiger verkaufen und fanden reichliche Abnehmer. Wer hier Fleisch kauft, sei es ein, zwei oder mehrere Pfund, welches alles seine Portion Knochen schon enthält, muß unbedingt noch eine aparte Knochenzulage dazu nehmen, die als Fleisch mit gewogen und zum vollen Fleischpreise bezahlt werden muß. — Wer

*) Wir theilen die sub 2. ausgesprochenen Behauptungen und Bedenken für Leipzig nicht, können auch daran keinen Anstoß nehmen, daß die Landfleischer nur bereits ausgeschlachtetes Vieh zu Markte bringen; allgemein bekannt ist, daß zumal bei uns nur gute Waare auf den Markt kommt.
Die Red.

demnach 2 Pfund Fleisch gekauft, hat bisweilen nur 1 Pfund Fleisch, dazu aber 1 Pfund Knochen. — So war es vor 50 Jahren schon an andern Orten, und so ist es nach 50 Jahren noch bei uns!

Zum Schluß muß ich noch bemerken, daß in oben berührter Stadt auch eine Gesundheits-Commission aus sach- und fachkundigen Männern bestand, an deren Spitze der Medicinalrath Dr. Fr. und einige andere Ehrenmänner standen, welche die Getränke, als Weine, Biere, Liqueure u. s. w., und die Apotheken beaufsichtigte und ihre Pflicht streng und unparteiisch erfüllte.

Das Alles waren so üble Einrichtungen nicht.

Ein Mann aus dem Volke.

Stadttheater.

Beethovens herrliches Meisterwerk, die einzige Oper, die er geschrieben, „Fidelio“, ging am 6. d. Mts. mit theilweise veränderter Besetzung wieder in Scene und verfehlte auch diesmal nicht seine gewaltige Wirkung auf die zwar nicht allzu zahlreiche, aber wie es schien sehr gewählte Versammlung. — Die Leonore sang Frau Bock. Es ist diese Partie wohl eine der schwierigsten Aufgaben, die sich eine dramatische Sängerin stellen kann, einmal, weil nicht allein große natürliche Mittel und eine durch und durch tüchtige musikalische Bildung, sondern auch ein höherer geistiger Schwung hier vorausgesetzt werden muß, dann aber auch, weil man vorzugsweise in Leipzig die Leonore fast nur von Künstlerinnen ersten Ranges gesehen hat und bei der seltenen Aufführung der Oper diese dem Hörer hier lebhafter im Andenken bleiben müssen, als in jeder andern oft gesungenen Partie. Reichte nun auch die Leonore der Frau Bock nicht an die Gestaltungen jener berühmten Künstlergrößen hinan, so war ihre Leistung doch gewiß eine sehr ehrenwerthe und tüchtige zu nennen. Es ist überhaupt schon als ein namhafter Gewinn zu betrachten, daß es der Direction gelungen ist, das Opernpersonal so weit zu vervollständigen, daß jetzt diese Oper wie auch andere größere Werke dieses Genres ohne fremde Hülfe und zwar den Ansprüchen genügend gegeben werden können, die man an ein großes Stadttheater stellen darf, das zu seiner Existenz nur auf die Tageseinnahmen angewiesen ist. Frau Bock's Auffassung des vom Componisten so wunderbar schön geschilderten weiblichen Charakters war im Allgemeinen eine richtige, die Ausführung in den Hauptsachen eine dem entsprechenden. Besonders gilt das von dem zweiten Act und hier vor Allem von dem berühmten Duett mit Rocco. Weniger vermochte die Sängerin mit der großen Arie im ersten Act zu wirken, doch schien uns hier die Schuld nicht sowohl an ihr zu liegen, als vielmehr an einem argen Versehen der drei obligaten Hörner beim Beginn des Allegro; hierdurch ward der Eindruck der Arie etwas sehr abgeschwächt, die Sängerin selbst ward dadurch offenbar beängstigt, während sie den ersten Theil des Musikstückes sehr lobenswerth ausgeführt hatte. — Die schwierige Partie des Florestan sang diesmal Herr Schneider, und er löste seine große Aufgabe so befriedigend, wie man es von diesem musikalisch tüchtig gebildeten und strebsamen Sänger nur erwarten durfte. — Nicht weniger anerkennend dürfen wir uns über Herrn Cramers' Jacchino aussprechen. Obgleich Baritonist führte er diese Tenorpartie sehr befriedigend durch. Es wäre nur zu wünschen, daß Herr Cramer öfter in größeren, seinen angenehmen Stimmmitteln entsprechenden Gesangspartien beschäftigt würde. — Herr Burger als Minister leistete Befriedigendes und wirkte namentlich durch seine schönen Mittel. — Herrn Behrs Rocco ist als eine der besten Gestaltungen desselben bekannt; er rechtfertigte auch diesmal vollkommen die gute Meinung, die man mit Recht von dem schätzenswerthen Sänger und Darsteller hegt. — Die beiden übrigen Partien der Oper waren in den Händen des Herrn Brassin (Pizarro) und der Frau Bachmann (Marcelline). Was diese Sänger in ihren Rollen hier leisten, ist genugsam bekannt, und wir heben nur Herrn Brassin's Vortrag der großen und sehr schwierigen Arie mit besonderer Anerkennung hervor.

Was die Aufführung im Allgemeinen betrifft, so ließ der erste Act Manches zu wünschen übrig. Außer dem oben bereits erwähnten Versehen in der Arie der Leonore zeigten sich auch in den Ensemblestücken und namentlich im Finale einige Unsicherheiten und Unreinheiten. Entschieden besser war die Ausführung des zweiten Actes. Dieser sowohl, als auch die mit vollendeter Meisterhaft ausgeführte große Ouvertüre zu „Leonore“ (Nr. 3) entschädigten

reichlich für die Mängel im ersten Theile der Oper. Zweckmäßig war es, daß man die genannte Ouvertüre im Zwischenact vorführte und nicht, wie es früher einmal geschah, zu Anfang der Vorstellung und vor der Ouvertüre in E dur, welche letztere nach der C dur-Ouvertüre gespielt damals nothwendig zu sehr zurücktreten mußte.

Drittes Concert des Musikvereins Euterpe.

Mit besonderem Vergnügen berichten wir über die in diesem Concerte gegebenen Leistungen, da dieselben sämmtlich höchst befriedigend waren und von Neuem von dem unablässigen Bestreben des Vereins und seines Vorstandes, den Anforderungen des Publicums möglichst gerecht zu werden, Zeugniß gaben. — Die Gesangsvorträge hatte diesmal Fräulein Louise Wölkel aus Dresden übernommen, eine junge Sängerin, die bereits vor einigen Jahren, als sie ihre künstlerische Laufbahn eben begann, sich dem hiesigen Publicum vorgestellt hatte. Seit dieser Zeit hat Fräulein Wölkel sehr erfreuliche Fortschritte gemacht, so daß sie jetzt mit Recht auf den Namen einer fertigen und tüchtig gebildeten Coloratur-Sängerin Anspruch machen darf. Ihre Stimme, von Natur nicht sehr bedeutend, hat jedoch an Gehalt entschieden gewonnen, seit wir sie nicht gehört haben; ihre Reihfertigkeit ist sehr beachtenswerth, ihre Coloratur gewandt und sauber, besonders schön und rein der Triller, ihr Vortrag geschmackvoll. Wenn wir etwas nennen sollten, das uns weniger gefiel, so beträfe dies die Tonbildung, vermöge deren der Ton bisweilen etwas spitzig erscheint, namentlich in der hohen Stimmlage. Wir berühren diesen Mangel jedoch nur vorübergehend, denn das, was Fräulein Wölkel übrigens leistete, entschädigte reichlich dafür. Ein anfänglich etwas bemerkbar gewordenes Beben der Stimme ist wohl auf Rechnung einiger Befangenheit zu setzen, denn bald verschwand es ganz. Die Musikstücke, welche Fräulein Wölkel vortrug, waren die Arie der Amina aus dem ersten Acte der „Nachtwandlerin“ von Bellini und eine Arie aus der „diabischen Elster“ von Rossini; der Beifall, der der Sängerin wurde, war ein sehr reicher, besonders nach der ersten Arie. — Ein junger Künstler, der schon mehrere Male in den Concerten der Euterpe mit bestem Erfolg aufgetreten war, der Violinist Herr Heinrich Riccius von der k. s. Capelle in Dresden, spielte diesmal Adagio und Rondo aus dem E dur-Concert von Beurtemps und La napolitana, eine Phantasie über neapolitanische Volkslieder von Franz Schubert, welche den bekannten Variationen „le carnaval de Venise“ ähnlich ist, wie ein Zwillingenbruder dem anderen. Wir können uns über diese Leistungen nur mit großer Anerkennung aussprechen. Sehr bedeutende Fertigkeit, schöner Ton, Geschmack und Verständnis im Vortrag sind die Eigenschaften, welche dem Spiel des geschätzten Gastes die regste Theilnahme beim Publicum verschafften und ihm selbst auch die Achtung der Kunstgenossen sichern muß. — Nicht weniger lobenswerth war die Ausführung der beiden Orchesterwerke: Concert-Ouvertüre in A dur von F. Ries und die dritte Symphonie (A moll) von Mendelssohn, deren einzelne Sätze ohne Unterbrechung auf einander folgend gespielt wurden.

Vermischtes.

Dem Obergericht zu Berlin liegt ein Wechselproceß zur Entscheidung vor, welcher, wenn er zu Gunsten des Klägers ausfallen sollte, eine sehr große Veränderung im Wechselverkehr hervorrufen würde. Es hat nämlich Jemand einen gezogenen Wechsel auf „eigene Ordre“ ausgestellt und an einen Dritten „ohne Gewährleistung“ girirt. Als der Acceptant den Wechsel zur Verfallzeit nicht deckte, hat der Inhaber Protest erheben lassen und nimmt nunmehr den Aussteller wechselfähig in Anspruch unter der Behauptung, daß jener durch sein Giro „ohne Gewähr“ nur seiner Verpflichtungen als Girant ledig geworden sei, aber nicht seiner Verpflichtungen als Aussteller des Wechsels.

In seinem „Tagebuche“ erzählt der Professor Rosenkranz in Königsberg, wie sein College, der Mathematiker Jacobi, von London zu Schiff nach Edinburgh gefahren. Unterwegs zündete er sich gemüthlich seine Pfeife an, indem er Stahl, Stein und Schwamm hervorholte. Neugierig sammelten sich um ihn einige Yankee's aus Boston und Newyork, folgten gespannt jeder Manipulation des nach der Väter Art Feuer anschlagnenden Rauchers und bewunderten schließlich diese „ingeniose Methode“ als eine neue Erfindung. — Ob die Yankee's nicht daheim ein Patent auf diese „neue Erfindung“ nachgesucht, davon schweigt leider die Erzählung.

B e r i c h t

über die Wirksamkeit der städtischen Anstalt für Arbeitsnachweisung im verfloffenen Monat November 1854.

Universitätsstraße Nr. 15 (Parterrelocal).

Tägliche Expeditionsstunden vom 1. October 1854 bis 31. März 1855 früh von 8—12¹/₂ und Nachmittags von 2—6 Uhr.

1854.	Neu angemeldete Arbeiter		Besuche nach Arbeitern		Ausgeführte Arbeitsbestellungen	
	männliche	weibliche	nach männl.	nach weibl.	von männlichen	von weiblichen
Vom 1 Januar bis 31. Decbr.	44	104	738	1952	732	1945
Vom 1. — 30. Nov.	—	2	67	93	66	93
	44	106	805	2045	798	2038
	150		2850		2836	

Die im Monat Nov. verschaffte Arbeit erhielten folgende Personen.

A. Männliche Personen:

- | | |
|-----------------------|-------------------|
| 2 Erdarbeiter. | 2 Ofenkehrer. |
| 1 Flickschneider. | 1 Polirer. |
| 13 Gartenarbeiter. | 6 Radbreher. |
| 1 Grubenräumer. | 3 Roldreher. |
| 6 Handarbeiter. | 1 Schuhputzer. |
| 10 Holzträger. | 5 Träger. |
| 4 Kohlenabträger. | 1 Vorleser. |
| 1 Lackirer. | 2 Wasserplumper. |
| 1 Markthelfer. | 1 Wasserträger. |
| 2 Laufburschen. | 1 Zimmerfrotteur. |
| 2 Delfarbenstreicher. | |

B. Weibliche Personen:

- | | |
|----------------------|-------------------|
| 13 Aufwartemädchen. | 1 Roldreherin. |
| 1 Ausbesserfrau. | 45 Scheuerfrauen. |
| 5 Kinderwärterinnen. | 1 Trägerin. |
| 1 Logisträumerin. | 24 Waschefrauen. |
| 1 Plätterin. | 1 Wochenwärterin. |

Leipziger Börse am 7. December.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	116 ¹ / ₂	115 ¹ / ₂	Sächs.-Schlesische	—	100 ¹ / ₄
Berlin-Anhalt	131 ¹ / ₂	—	Thüringische	99 ¹ / ₂	—
Berlin-Stettiner	133 ¹ / ₂	—	Anh.-Dessauer Landesbank	110	—
Cöln-Mindener	124	—	Braunschweig. Bank-Actien	—	110 ¹ / ₂
Friedr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	Weimar. Bank-Actien	98 ¹ / ₄	97 ³ / ₄
Leipzig-Dresdner	197 ¹ / ₂	197	Wiener Bank-Noten	80	79 ³ / ₄
Löbau-Zittauer	33 ¹ / ₄	33	Oesterr. 5 g Metall. . . .	—	66 ¹ / ₄
Magdeb.-Leipziger	—	304 ¹ / ₂	„ 1854er Loose	78 ¹ / ₂	78
Sächs.-Bayersche	79 ³ / ₄	—			

Tageskalender.

Stadt-Theater. 38. Abonnementsvorstellung.
Zum ersten Male:
Krisen.
Charaktergemälde in vier Acten von Bauernfeld.
(Regie: Herr v. Dthegraven.)
P e r s o n e n .
Lämmchen, ein reicher Fabrikant, Herr Pauli.
Babette, seine Frau, Fräul. Huber.
Brioka, beider Tochter, Fräul. Berg.
Baron Hohenberg Herr v. Dthegraven.
Der Doctor Herr Bödel.
Capitain von Dorn Herr Leubert.
Elisa, seine Frau, Frau Häser.
Simon, vormalig Soldat, alter Diener des Barons, Herr Stürmer.
Erster { Ballgast } Herr Gramer.
Zweiter { } Herr Spreine.
Ballgäste. Bediente.
Die Handlung spielt im 1. und 2. Act in der Residenz, im 3. und 4. auf einem Landgute.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:
I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a. D. und nach Stettin, (A) über Cöthen: 1) Morgs 5 U. Schnellzug, bei, von Leipzig aus, erhöhten Fahrpreisen in Wagenklasse I., II. u. III.;

2) Nachm. 3¹/₄ U. und 3) Abds 5¹/₂ U. letzter Zug, mit Uebernachten in Wittenberg [Leipz.-Magd. Bahnh.]; (B) über Rödterau: 1) Morgs 5 U.; 2) Nachm. 2¹/₂ U. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
II. Nach Dresden und zugleich nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Zittau, ebenso nach Prag und Wien (auch beziehentlich nach Berlin, siehe oben sub I. B.): 1) Morgs 5 Uhr, jedoch nur bis Riesa, dann nach Berlin; 2) Morgs 6 U., mit Uebernachten in Prag; 3) Brmtt. 10 U., mit Uebernachten in Görlitz; 4) Nachm. 2¹/₂ U. (zugleich mit nach Berlin); 5) Abds 5¹/₂ U.; 6) Nachts 10 U. Schnellzug. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
III. Nach Frankfurt a. M., (A) über Halle, Erfurt, Eisenach u. Gerstungen (auch Gassel): 1) Morgs 7 U., von Halle ab Schnellzug ohne Unterbrechung; 2) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Guntershausen; 3) Nachts 10 U. Schnellzug direct, blos in Wagenklasse I und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.] (B) über Hof, Bamberg, Würzburg und Hanau: 1) Morgs 6 Uhr (Eilzug in I. u. II. Classe); 2) Morgs 7 U. 30 Min.; 3) Abds 6 U. 30 Min., sämtliche 3 Züge ohne Unterbrechung. [Sächs.-Bayer. Bahnh.]
IV. Nach Hof, über Altenburg, ingleichen nach Bayreuth, Uim, (Stuttgart,) Lindau, (Friedrichshafen,) Nürnberg und München (auch beziehentlich nach Frankfurt a. M., siehe oben sub III. B.): 1) Morgs 6 Uhr Eilzug, ohne Unterbrechung, zugleich mit nach Frankfurt a. M.; 2) Morgs 7 U. 30 Min. gleichfalls mit ebendahin; 3) Nachm. 1 U.; 4) Abds 8 U. 30 M., zugleich mit nach Frankfurt a. M. [Sächs.-Bayer. Bahnh.]
V. Nach Magdeburg, über Halle und Cöthen, ingl. nach Bernsburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Cöln, Paris u. London, und weiter nach Mecklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel (auch beziehentlich nach Frankfurt a. M., ingl. nach Berlin, siehe oben sub III. A. und I. A.): 1) Morgs 5 U. Schnellzug, jedoch nur bis Cöthen, dann nach Berlin; 2) Morgs 7 U. (zugleich auch nach Frankfurt a. M.), bei, von Magdeburg ab, erhöhten Fahrpreisen, lediglich in Wagenklasse I. u. II., ohne Unterbrechung; 3) Morgs 7¹/₂ U. (Güter- und Personenzug); 4) Mitts 12 U., mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge (zugleich auch nach Frankfurt a. M.); 5) Nachm. 3¹/₄ U., jedoch nur bis Cöthen, dann nach Berlin; 6) Abds 5¹/₂ U., mit Uebernachten in Magdeburg (zugleich auch nach Erfurt und nach Wittenberge); 7) Abds 6¹/₂ U. (Güter- und Personenzug), mit Uebernachten in Cöthen; 8) Nachts 10 U. (zugleich auch nach Frankfurt a. M., von Halle ab Schnellzug) ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

Öeffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
Volksbibliothek in der Centralhalle 11—12 Uhr.
Städtisches Kunstmuseum, verbunden mit der **Schletter'schen Gallerie**, in der 1. Bürgerschule, geöffnet v. 10—1 U.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 U.

C. Bonniq, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.
C. F. Rabntz Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien) Neumarkt 16.
C. A. Klemms Musikalien-, Instrum.- u. Saitenhandl., Leihanst. f. Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musiksalon. Neum., hohe Lillie.
Das Atelier für Photographie u. Daguerreotypie von **C. Schaufuss** ist im Garten des Hôtel de Prusse.
J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.
Optisches und physikalisches Magazin von **J. F. Osterland**, Markt Nr. 8, empfiehlt in großer Auswahl Theater- Perspective, Lorgnetten, Ball- und Jagdbrillen zu billigen Preisen.
Optische Hülfsmittel und Luxusartikel, als: Brillen, Lorgnetten, Theaterperspective ic. ic., finden sich stets in guter Auswahl bei **Th. Reichmann**, Mechaniker und Optiker, Barfußpfortchen Nr. 24.
W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.
Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollensfärberei von **Franz Lobstädt**, Gerberstraße Nr. 22.
Louis Dumonts Seiden- und Wollensfärberei. Annahme: Reichels Garten, Vordergebäude, und Grimma'sche Straße im Wäschgeschäft der Madame Leiderich.
Pappfabrik von **C. F. Weber**, Nonnenmühle, empfiehlt zugleich verschiedene Sorten Maculatur und Dachpappen.

Carl Thieme, Galanterie-, Kurz- und Spielwaarenhandlung en gros und en detail, Thomasgäßchen Nr. 11.

Sandshuhe, Hosenträger, Bandagen u. andere Beutlerarbeiten fein und billig Auerbachs Hof bei **F. C. Henniger**.

W. Wünsche, Gewölbe Universitätsstr. 5, Lager der **R. S. patent. Schutz-Nastrmesser**, so wie **Chirurg. Instrumente** u., feine **Messerschmiedwaaren** eigener Fabrik.

Blumenverkauf von **G. A. Rohland**, Auerbachs Hof Nr. 65, empfiehlt billigt alle Arten Bouquets, Kränze und Pflanzen.

Carl Kunze's Destillation u. einzige Fabrik des **Pyrogastrikon-Wein-Aquavit**, en gros u. en detail, Sporerg. Nr. 6.

Elegante Equipagen zu Trauungen, Kindtaufen u. empfiehlt hierdurch ergebenst **E. Heilmann** im großen Reiter, Petersstr.

Zehn Thaler Belohnung.

Bekanntmachung. In der Zeit vom Abende des 29. bis zum Morgen des 30. vor. Mts. ist in einer auf dem hiesigen Kopfplatze befindlichen Buchhandlung mittelst mehrerer Nachschlüssel ein Diebstahl verübt, und es sind dabei

ohngefähr 20 bis 21 Thlr. in Papier- und Silbergelde und ein Schubkasten, worin sich ein Theil des eben gedachten Geldes, mehrere Briefmarken und verschiedene Papiere befunden haben,

entwendet worden.

Während man den gewaltsam erbrochenen Kasten nebst den Briefmarken und sonstigen Papieren am 30. vor. Mts. in der Nähe der Apfel und Brunner'schen Fabrik wieder gefunden hat, ist über den Verblieb des Geldes und die Person des Diebes bis jetzt nichts zu ermitteln gewesen. Wir bitten daher dringend um schleunige Mittheilung jedes Umstandes, welcher zur Entdeckung des Diebes oder zur Wiedererlangung des Gestohlenen führen kann, und sichern demjenigen, welcher uns zuerst eine solche Anzeige machen wird, in Folge deren die Ermittlung des Diebes gelingt, eine Belohnung von zehn Thalern zu.

Leipzig, den 6. December 1854.

Das **Polizei-Amt der Stadt Leipzig.**
Stengel, Pol.-Dir.

Junk, Act.

Bekanntmachung.

Aus einer in der Frankfurter Straße hier gelegenen Privatwohnung sind am 30. vor. Mts.

sieben silberne Kaffelöffel, in deren einem der Name Siehling eingravirt war,

entwendet worden.

Wir bitten um schleunige Anzeige jedes auf die Person des Diebes oder den Verblieb der Löffel bezüglichen Umstandes.

Leipzig, den 6. December 1854.

Das **Polizeiamt der Stadt Leipzig.**

Stengel, Pol.-Dir.

Junk, Act.

Holzauction in Leulitz.

Montag den 11. December d. J. von früh 9 Uhr an sollen in der Leulitzer Rittergutswaldung — Gehau am Altenbach-Pausitzer Communicationswege — eine Partie starke birken- und kieferne Langhaufen unter den gewöhnlichen, auf dem Gehau bekannt zu machenden Bedingungen gegen eine baare Anzahlung von 15 Ngr. pro Haufen bestbietend versteigert werden.

Wendt, Revierjäger.

Holz = Auction.

Auf dem zum Rittergute Brandis gehörigen Forstreviere, die **Dräse**, soll Mittwoch als den 13. December von früh 9 Uhr ab eine Partie kieferne und birken- Bockbündel-Schock meistbietend verkauft werden; Anzahlung pr. Schock 5 Ngr. Die übrigen Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht.

Schloß Brandis, am 6. December 1854.

Löwe junior,
Förster.

Sechs schön ausgestattete und elegant gebundene Jugendschriften für 1 Thlr. — Jedes Werkchen apart zu dem dabei bemerkten Preise. **Ant. Alex. Prächtel**, Universitätsstraße Nr. 3.

Sittenbüchlein

für kleine Knaben und Mädchen von 3 bis 8 Jahren. Mit 12 fein col. Bildern. 2. Aufl. 1854. Für 5 Ngr.

Theodor Drobisch.

Goldfischchen, Märchen und Sagen für die Jugend. Mit 5 fein col. Bildern. 1853. Für 5 Ngr.

Bierzig Fabeln

für die Jugend von Jul. Voorten. Mit 40 der schönsten Bilder. 1851. 24 Ngr., für 7 1/2 Ngr.

Der Semdenmaß.

Drollige Geschichten und col. Bilder in Quart. 1850. 22 1/2 Ngr., für 8 Ngr.

Der kleine Gerngroß,

oder Geschichte von Hans, der groß zu sein begehrt und nie zu wachsen aufgehört. Mit 23 Bildern in Quart. 1853. 15 Ngr., für 5 Ngr.

Der kleine Stapelmaß

mit 40 col. Bildern im Quart. 15 Ngr., für 7 1/2 Ngr.
Zusammen statt 1 Thlr. 8 Ngr. für 1 Thlr.
A. A. Prächtel, Universitätsstraße Nr. 3.

Photographien für Weihnachten

empfehlen der Portraitmaler **F. W. Reichenbach**, Querstr. 20.

Zum Pianofortspiel bei Abendunterhaltungen in gebildeten Familien erbiethet sich mit Ausnahme von Tanzmusik und sind schriftliche Aufträge mit Angabe der gewünschten Musikstücke und ob die Noten dazu vorhanden oder mitzubringen sind, einige Tage vorher Dresdner Str. 11 part. abzugeben. **E. verw. Nagel**, Musiklehrerin.

Concordia,

Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir dem Kaufmann Herrn **Julius Meißner** zu Leipzig die Verwaltung unserer General-Agentur für das Königreich Sachsen übertragen haben.
Cöln, im October 1854.

Concordia, Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Direction:
von Wittgenstein.

Der General-Director:
Dr. Claessen.

Die unter Oberaufsicht des Staates stehende, mit Corporationsrechten versehene

Lebens-, Renten-, Anssteuer- und Begräbniss-Versicherungs-Bank „Vorsicht“ zu Weimar

übernimmt fortwährend Versicherungen unter den liberalsten Bedingungen zu billigen, festen Prämienätzen, ohne alle Nachzahlung. Zur unentgeltlichen Verabreichung von Prospecten und Ertheilung jeder gewünschten Auskunft empfiehlt sich bestens

Carl Colditz jun., Petersstraße Nr. 8,
Haupt-Agent in Leipzig.



Bekanntmachung. Viehtransporte betreffend.



Vom 15. d. M. ab wird die Fracht für Beförderung von Vieh in ganzen und halben Wagenladungen auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn auf folgende Sätze herabgesetzt:

- 1) für eine ganze Wagenladung Vieh werden pro Achse und Meile 10 Ngr.,
- 2) für eine halbe Wagenladung 5 Ngr. pro Achse und Meile erhoben.

Die Stückzahl anlangend, so werden

- 3) zur halben Wagenladung:

2 Ochsen,
oder 3 Kühe und 3 Kälber,
= 15 Kälber,
= 10 fette oder 20 magere Schweine,
= 30 Schafe oder Ziegen,

- 4) zur ganzen Wagenladung:

3 bis 5 Ochsen,
oder 4 = 6 Kühe, wobei eine gleiche Anzahl Kälber zugeladen werden darf,
= 16 = 35 Kälber,
= 11 = 30 fette oder
= 21 = 60 magere Schweine,
= 31 = 80 Schafe oder Ziegen

}

soweit der Raum im Wagen die Aufnahme der Stückzahl gestattet,

gerechnet.

Bei großem und kleinem Vieh, gemischt in denselben Wagen geladen, so wie bei überschließender Stückzahl kommt der Tariffatz für einzelne Stücke Vieh in Anwendung. Es darf jedoch derselbe den Beförderungspreis für ganze oder halbe Wagenladungen nicht überschreiten. Dasselbe gilt für einzelne Stücke Vieh unter einer halben resp. ganzen Wagenladung.

Für Viehtransporte in Wagen mit doppelten Böden, vorausgesetzt, daß beide beladen sind, werden 15 Ngr. pro Achse und Meile erhoben. Vieh ohne Beaufsichtigungspersonal wird zur Beförderung nicht angenommen. Dagegen wird zu jeder ganzen Wagenladung ein Treiber in dem Viehwagen oder in III. Classe, so wie ein Hund unentgeltlich befördert. Bei Transporten in halben Wagenladungen fällt diese Begünstigung weg.

Das Ein- und Ausladen der Thiere, so wie die zur Befestigung derselben erforderlichen Mittel und die Befestigung selbst, muß der Absender resp. Empfänger besorgen, sich auch von der sichern Anlegung und sichern Verwahrung der Thiere im Wagen überzeugen, indem außerdem, so wie besonders beim Ein- oder Ausladen die Eisenbahn-Verwaltung eine Haftung wegen Beschädigung, Entspringen, Fallen u. s. w. nicht übernimmt.

Leipzig, den 9. November 1854.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Sarkort, Vorsitzender.

W. Einert, f. d. Bevollmächtigten.

In der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung, bei C. S. Neclam sen. und durch alle Buchhandlungen ist zu haben:

Der Sagenschatz des Königreichs Sachsen.

Zum ersten Male in der ursprünglichen Form aus Chroniken, mündlichen und schriftlichen Ueberlieferungen und anderen Quellen gesammelt und herausgegeben von

Dr. Johann Georg Theodor Gräfe,

Königl. Sächs. Hofrath, Director der Königl. Sächs. Vorkellner- und Gefäßsammlung, Bibliothekar Sr. Majestät des hochseligen Königs Friedrich August u. s. w.

Die unterzeichnete Verlagshandlung übergibt hiermit dem sächsischen Volke ein Werk, welches bis jetzt noch in der Literatur der vaterländischen Geschichte fehlte. Fast in allen deutschen Gauen fanden sich Männer, welche die im Munde des Volkes noch erhaltenen Traditionen sammelten, nur Sachsen, das so reich an den schönsten Sagenstoffen ist, blieb zurück, denn die Sammlungen der sächsischen Sagen von Ziehnert und Segnitz können, so ansprechend sie auch sein mögen, schon der Form wegen — die Sagen sind hier poetisch und im Gewande der Romantik behandelt — auf eigentlich historischen Werth keinen Anspruch machen, sind übrigens deshalb, weil viele Sagen sich gar nicht zu poetischer Bearbeitung eignen, nicht einmal vollständig. Der Herr Verfasser, dem deutschen Vaterlande und auch dem Auslande als einer der ersten Literaturhistoriker und Kenner der mittelalterlichen Poesie wohl bekannt, hat seit langer Zeit einen Schatz von Materialien über unsere vaterländischen Sagen angeammelt und übergibt denselben hiermit dem sächsischen Volke, überzeugt, daß jeder Freund des Vaterlandes mit Freuden ein Werk begrüßen wird, welches es sich zur Aufgabe stellt, die kostbaren Ueberreste vaterländischer Volkstraditionen vor dem Untergange zu bewahren. Was sich das Volk von dem alten Heidenglauben seiner Vorfahren, von wunderbaren Begegnissen seines angestammten Fürstenhauses, von geheimnißvollen Bewohnern seiner Berge und Gewässer, von dunkeln, in seinen Schlössern und Höhlen begangenen Thaten, von den Ursprüngen und Wahrzeichen seiner Städte u. s. w. erzählt, das soll hier treu, wie es uns die Sage überliefert, wiedergegeben werden.

So wird die anspruchslose, einfache Darstellung den Alterthumsforscher und Laien auf gleiche Weise befriedigen und dieses Werk zu einem wahrhaften Volksbuche machen. — Der Umfang desselben wird 24—30 Bogen nicht überschreiten und das ganze Werk in 8—10 Lieferungen, à 5 Ngr., binnen Jahresfrist in den Händen der geehrten Abnehmer sein.

Dresden, December 1854.

G. Schönfeld's Buchhandlung.
(C. A. Werner.)

Mit Loosen 1. Classe 47. Lotterie

empfiehlt sich bestens

C. F. Bähring, große Tuchhalle, Treppe D, 1. Etage.

NB. In beendigter 46. Lotterie fiel in meine Collecte 20,000 Thlr. auf 42949.

Lotterie-Anzeige.

Zu der Montag den 18. December beginnenden Ziehung 1. Classe 47. Königl. Sächs. Landes-Lotterie empfiehlt sich mit Loosen
Leipzig.

J. A. Föhler, Katharinenstraße Nr. 22.

Mit Loosen 1. Classe 47. Königl. sächs. Landes-Lotterie, Ziehung Montag den 18. Decbr. d. J., empfiehlt sich

August Kind, Hôtel de Saxe.

Die 16. Serie

der von mir zur 47. Königl. Sächs. Landes-Lotterie arrangirten

Compagnie-Spiele

von je 25 Achtel-Losen in verschiedenen Nummern ist bereits in Angriff genommen.

Jeder Interessent erhält einen Compagnie-Schein, auf welchem die zu spielenden Nummern angegeben sind und wofür bei jeder Classe 20 $\frac{1}{2}$ eingezahlt werden müssen.

Zur ferneren recht zahlreichen Theilnehmung an diesem vortheilhaften Spiele ladet freundlichst ein

die **R. S. concess. Lotterie-Collection von Carl Zieger**, Kupfergäßchen Nr. 7 (im Gewölbe).

Lotterie-Anzeige.

Die erste Classe der 47. Landes-Lotterie wird den 18. December a. c. gezogen. Mit Loosen in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ empfiehlt sich bestens

C. Riebel,

Grimma'sche Straße Nr. 14 (Eingang Universitätsstraße Nr. 1).

N. S. In der fünften Classe der 46. Landes-Lotterie erhielt meine Collection den **Hauptgewinn von 100,000 Thlr. auf Nr. 39445.**

Bei **F. A. Geißler** in Leipzig erschien und ist daselbst, so wie durch die **J. B. Klein'sche** Buchhandlung zu haben:

Das Puppen- und Kinder-Theater.

Lustige, anmuthige, belehrende Theaterstücke mit Bildern zur Darstellung für Kinder, wie auch für Marionetten.

Der allgemeine Beifall, den das im vorigen Jahre erschienene erste Bändchen erhielt, veranlaßte den Verfasser, ein in Deutschland beliebter und allgemein bekannter humoristischer Schriftsteller, ein zweites Bändchen nachfolgen zu lassen. Zuder ersten Serie, enthaltend:

Der furchtsame Löffel. — Der Schornsteinfeger. — Der Räuberhauptmann. — Prinz Guido. — Der lange Tom. — Der Doctor und der Bauer;

schließt sich die zweite mit folgenden Stücken an:

Zwei Peter in der Fremde. — Des Vaters Geburtstag. — Der Schneider Kakadu. — Die Reise nach Australien. — Der Flötenspieler. — Das Räthsel.

Alle diese Stücke, welche allgemeinen Jubel und Kinderlust hervorrufen und doch dabei das moralische Princip nicht vergessen, sind ohne alle Kosten zur Aufführung von Kindern oder Marionetten geeignet. Selbst Erwachsene nehmen als Zuschauer freudigen Antheil am Spiel der Kinder, zumal der Dialog faßlich, kurz und dabei von einem Humor und froher Laune durchdrungen, die Spielende wie Zuschauer mit inniger Lust und Freude erfüllt. — Der Preis eines Bändchens mit illustriertem Umschlag in Pappe gebunden ist 18 Ngr. und eines einzelnen Heftchens, ebenfalls in illustriertem Umschlag steif geheftet 3 Ngr. — Also ein Theaterstück für Kinder nur drei Neugroschen und den Abend für Tausend Thaler Lustigkeit, dafür ist wahrlich gefunden. Dabei gewinnen die Kinder noch an sprachlichem Ausdruck und Gliedergewandtheit, vergnügen sich und dabei noch das eingeladene Publicum, das man vor Lachen gleich ein Rad schlagen möchte; dies ist in so harmvoller Zeit für drei Neugroschen alles Mögliche. Darum gekauft und nicht als Vater den furchtsamen Löffel gespielt.

Gelegenheitsgedichte u. dergl. m. fertigt **Ferd. Barth**, Reichels Garten, Eßlerstraße Nr. 1605 b, der Loge gegenüber.

Pianoforte-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt hiermit seine selbstgefertigten Pianofortes, in Stuhlfügel und Tafelform, neuester Bauart, garantirt für deren Güte und stellt sehr billige Preise.

Georg Müller, Erdmannsstraße Nr. 15.

Den geehrten Damen empfehle ich mich zur Anfertigung von Mänteln nach neuester Pariser Mode und sichere bei billigsten Preisen die prompteste Bedienung zu.

J. Schönwerk, Lurgensteins Garten Nr. 8, 3 Tr.

Es empfiehlt sich mit allen Sorten Handschuhen, Trägern, Bandagen u. c., auch werden Stickereien, als: Träger, Turnergurte, Ruhelassen und Sitzkissen billigst und modern angefertigt bei

C. Täubert, Reichsstraße Nr. 48.

Mit Königl. Sächs. Concession.

Ratten-Kräuter.

Bewährtes Mittel zur sofortigen Vertreibung der Ratten und Mäuse.

Dasselbe besteht aus besonders präparirten Kräutern, welche, durchaus frei von allen giftigen Bestandtheilen, weder Menschen noch Hausthieren etwas schaden, die aber, auf die Dauer eines ganzen Jahres, die Eigenschaft besitzen, daß die Räume, in welchen dieselben aufgestellt, von Ratten und Mäusen geflohen und **gänzlich verlassen** werden.

Preis für die Glasbüchse, $\frac{1}{2}$ Pfund enthaltend, nebst dabei befindlicher leichtfaßlicher Beschreibung des Gebrauchs 15 Ngr.

Verkaufs-Depot für Leipzig und Umgegend bei

Rivinus & Meinichen.

Vegetabilische STANGEN-Pomade (à Originalstück 7 $\frac{1}{2}$ Ngr.)

Diese unter Autorisation des Königl. Professors der Chemie, Dr. **Linde** zu Berlin, aus rein vegetabilischen Ingredienzien zusammengesetzte Stangen-Pomade wirkt sehr wohlthätig auf das Wachsthum der Haare, indem sie selbe geschmeidig erhält und vor Austrocknung bewahrt; dabei verleiht sie dem Haare einen schönen Glanz und erhöhte Elastizität, während sie sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel ganz vorzüglich eignet. Einziges Depot in Leipzig bei

Gebr. Tecklenburg.

Bronzirte Tafel-Leuchter,

Spieltischleuchter, Spiegel- und Wandleuchter, große Armleuchter und eine Menge andere Gegenstände in gelber und grüner Bronze erhalten und empfohlen

Gebrüder Tecklenburg.

Hierzu eine Beilage, nebst einer literarischen Extrabeilage von **Otto Klemm** in Leipzig.



Brevet d'Invention von 1854,
ertheilt den renommirten Hutfabrikanten
Laville & Poumaroux in Paris,
bestehend in einer eigenthümlichen Befestigung des Futters (Coiffe),
wodurch der Hut an Dauerhaftigkeit sehr gewinnen soll.

Neben der bisher von mir geführten ausgezeichneten feinsten Qualität Pariser Herrenhüte, vorgerichtet gegen Durchschwigen, habe ich ein Sortiment der obigen neuen Brevet-Hüte mit bezogen, und empfehle solche zur gefälligen Ansicht und Prüfung.
G. B. Heisinger im Mauricianum.

Ausverkauf

billiger Stickereien Thomaskäpfchen Nr. 11.

Ausverkauf

von Puppenköpfen und Leibern.
Wilh. Dietz, Grimma'sche Straße Nr. 3.

Ausverkauf!

Wegen Aufgabe meines Detailgeschäftes werden
sämmliche Cartonage- u. Lederwaaren,
meistens zum Einlegen von Stickereien sich eignend, zum und
unterm Fabrikpreis verkauft.

Gottfried Schultze, Grimma'sche Straße Nr. 5.

Ausverkauf.

Zu Weihnachtsgeschenken passend:

Seidene Sonnenschirme von 25 $\%$ an, dito mit Futter von 1 fl 20 $\%$ an, seidene Knicker von 15 $\%$ an, seidene Regenschirme von 1 fl 25 $\%$ an, baumwollene von 17 $\frac{1}{2}$ $\%$ an, Kinderregenschirme von 15 $\%$ an, so wie alle anderen Sorten in großer Auswahl bei
Franz Schiffner, Grimm. Straße Nr. 37.

Ausverkauf

feiner Glacé- u. Buchfin-Handschuhe
bei **Rudolph Taenzer,**
Petersstraße Nr. 46, nahe am Markte.

Das Mode-Magazin

von **Henriette Goldschmidt,**
Grimma'sche Straße Nr. 10,

empfehle zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ein reichhaltiges Lager von allen Mode-Artikeln, eine vorzüglich große Auswahl aber in neuen Ball-Mantillen; ferner Schürzen in reichem Assortiment, große seidene zu 1 fl , für Kinder desgl. zu 7 $\frac{1}{2}$ $\%$, in Wolle große zu 7 $\frac{1}{2}$ $\%$, für Kinder zu 2 $\frac{1}{2}$ $\%$; für Herren das Neueste in Ball-Gravatten, Schlipsen, Chemisettes etc.

Das **Meubles-Magazin im Raundörfchen Nr. 5**
empfehle eine große Auswahl Meubles in neuester Façon für Herren und Damen; auch für Kinder habe schöne und zweckmäßige Stücke und auch billig.
A. Truthe.

Auf Damen-Tuchmäntel

erhielt ich einen neuen schwarzseidenen Besatz, den ich den geehrten Damen bei Bedarf als höchst preiswürdig bestens empfehle.

Eduard Graff, früher Friedr. Kniesche,
Reichstraße Nr. 48, neben Kochs Hof.

Damenhüte in verschiedenen Stoffen und sehr schöner Façon sind zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen Brühl Nr. 80. — Auch werden Hüte schnell umgearbeitet.

Kinderhüte, Damenhüte u. Kapuzen findet man spottbillig vorräthig kl. Fleischergasse Nr. 6, 1. Etage.

Nr. 9 Markt Nr. 9.

Großes Lager von Damenmänteln der neuesten Pariser, Londoner und Wiener Façons, auch Mantillen, Morgenröcke etc. empfiehlt billigst
Carl Egeling, 2. Etage.



Amerikanische Glanz-Gummischuhe,

nur bester Qualität in vollständiger Auswahl, bei
G. B. Heisinger im Mauricianum.

Feine Lederwaaren,

als: Schreibmappen, Cigarrenetuis, Portemonnaies, Damen- und Herren-Necessaires, Brieftaschen u. s. w. mit u. ohne Stickerei in großer Auswahl empfiehlt billigst **Otto Schwarz,**
Petersstr. Nr. 31, Stadt Wien gegenüber.

Weißleinene Taschentücher

für Herren, Damen und Kinder (Commissionslager zum wirklichen Fabrikpreis) empfiehlt hiermit zu bevorstehendem Feste in großer Auswahl

Friedrich Schröter, Petersstraße Nr. 42.

Garrirte halbwollene Kleiderstoffe

die Elle zu 2 $\frac{1}{2}$ $\%$ empfing ich so eben ein Pöfchen von 400 Ellen.
W. Braunsdorf, Neumarkt Nr. 3, 1. Etage.

Näherinnen empfehle ich Futterkattune und Futtergaze unterm Einkaufspreis, um zu räumen.
W. Braunsdorf, Neumarkt Nr. 3, 1. Etage.

Abgepaßte Schubblätter

in brillanten Mustern gingen so eben 2 Ballen bei mir ein.
W. Braunsdorf, Neumarkt Nr. 3, 1. Etage.

Feine Hornwaaren,

als: Kämmе, Salat-, Salz- und Senflöffel, Scheitelhalter, Sticksrahmen, Federhalter, Knöpfe etc. empfiehlt preiswürdig
F. A. Poyda, Reichstraße Nr. 52.

Gardinen

empfehle in reichhaltigster Auswahl zu den billigsten Preisen
Rudolph Taenzer,
Petersstraße Nr. 46, nahe am Markte.

Mein vollständig assortirtes Lager wollener u. baumwollener

Strumpfwaaren,

als: Unterziehhäckchen, Unterbeinkleider, gewebte und gestrickte Strümpfe und Socken, Shawls, Gamaschen, Mützen, Fanchons etc. etc. halte ich vom feinsten bis zu den geringsten Gattungen und mannichfacher Auswahl bestens empfohlen.
August Markert, Grimm. Strasse Nr. 28.

Gesellschaftsspiele aller Art, so wie **Schachbreter, Dominos, Damenbreter, Bouletts** etc. empfiehlt billigst
Adalbert Hawsky.

Puppenarme, Puppenköpfe, Puppenleiber
zu Fabrikpreisen,

Gold-, Silber-, Glas- und Stahlperlen,

Groß-Lager von Stechnadeln u. Haarnadeln, so wie auch fein vollständig assortirtes

Nadlerwaaren-Lager

empfehle **Heinrich Fischer, Nadler, Grimm. Straße Nr. 24.**

Schnell-Oel-Glanzwichse,

Fabrikat von

S. Schulenburg in Nordhausen.

Diese Wichse hat die seltene Eigenschaft, in Folge ihrer ganz eigenthümlichen Bereitung aus den feinsten Ingredienzen, daß sie das Leder geschmeidig macht u. schnell den höchsten Glanz giebt.

Bezug nehmend auf Obiges hält Unterzeichneter **Commissions-Lager** obiger Wichse und empfiehlt Nr. 1 à Duzend 1 $\frac{1}{2}$ $\%$, Nr. 2 à Duzend 2 $\frac{1}{2}$ $\%$, Nr. 3 à Duzend 4 $\%$.

Wilh. Schmidt, Thomaskäpfchen Nr. 2.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehlen **Wilhelm Böttiger**, Schleifermeister, Grimma'sche Straße, Selliers Hof, eine Auswahl englischer, auf Hamburger Art wohl geschliffener Rasirmesser, am besten zum Selbstbarbieren, indem ein solches Messer mehrere Jahre nicht wieder geschliffen zu werden braucht, unter Garantie zu billigen Preisen.

 **Schlafrocke in größter Auswahl** zu den bekannten billigen Preisen empfiehlt **Louis Böttner**, Nicolaistraße Nr. 52.



Billigster Verkauf von Regen- und Sonnenschirmen.

Um mit meinem vollständig assortirten Lager wo möglich vor dem Feste etwas zu räumen, habe ich eine große Partie seidener und baumwollener Regen- und Sonnenschirme, jedoch in neuer und fehlerloser Waare, im Preise bedeutend zurückgesetzt und verkaufe seidene Regenschirme von 1 fl 22 $\frac{1}{2}$ ngl , ditto mit Fischbeingestellen von 2 fl 17 $\frac{1}{2}$ ngl , baumwollene Regenschirme von 16 ngl , große seidene Sonnenschirme von 22 $\frac{1}{2}$ ngl an, so wie alle anderen Sorten Schirme zu verhältnismäßig eben so billigen Preisen.

H. Schulze, Reichstraße Nr. 55.

$\frac{6}{4}$ breite glatte **Mixed-Lustres**, die Elle 4 $\frac{1}{2}$ ngl ,
 $\frac{6}{4}$ = gemusterte do. die Elle 7 $\frac{1}{2}$ ngl ,
 $\frac{6}{4}$ = **Körper-Camlots**, die Elle 4 $\frac{1}{2}$ ngl ,
 $\frac{8}{4}$ = do. die Elle 7 $\frac{1}{2}$ ngl ,
 $\frac{4}{4}$ = **Napolitaines**, die Elle 3—3 $\frac{1}{2}$ ngl ,
 $\frac{7}{4}$ = **Satin de laines**, die Elle 12 $\frac{1}{2}$ ngl ,
Imitirte Popeline (die Robe 12 Ellen, $\frac{6}{4}$ breit), à 1 fl 5 ngl ,
Mousseline de laine-Roben (18 Ellen), à 2 fl ,
Gewirkte Doppel-Shawls zu 20 fl , herabgesetzt auf 12 fl ,
Carirte und brochirte Doppel-Shawls, herabgesetzt auf 3 fl .

empfehlen in großer Auswahl

Schmidt & Böttcher,

Hainstraße Nr. 32.

Gummi-Ueberschuhlager eigener Fabrik, mit Ledersohlen, beste Qualität, so wie alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen, empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst **A. Scheuermann**, Kaufhalle am Markt, im Durchgange Gewölbe Nr. 29.

Doppel-Shawls, ganz wollene, à Stück 3 $\frac{1}{4}$ Thlr.,
 so wie dergl. **Deckentücher**, à Stück 1 $\frac{1}{2}$ Thlr.,

empfangt wieder neue Zusendung und empfiehlt

Ferd. Blauhuth, Hainstraße, Barthels Hof.

Westenstoffe,

brab. Elle,	schwer seidene	früher 90,	jetzt 70 ngl ,
	2te Sorte	60,	40 =
	3te Sorte	40,	30 =
	wollene	60,	35 =
	halbwollene	30,	20 =

empfehlen **Carl Netto**, Petersstraße Nr. 23.



Feinste Pariser Herrenhüte,

mit Vorrichtung gegen Durchschwitzen, **Par. Thibet-hüte** mit besten Federgestellen und **engl. Reise-hüte**, weich und leicht, empfiehlt in nur echter

Waare **G. B. Seifinger** im Mauricianum.

Engros-Lager von Puppenköpfen und Leibern

bei **Adalbert Hawsky**, Grimm. Str. Nr. 14.

Glastische Rubelkissen ohne Ueberzug sind wieder zu billigen Preisen vorrätig bei **F. Beyer**, Brühl, grüne Tanne.

Eine Partie **Ausschnittwaaren**, worunter hübsche **Damenkleiderstoffe**, werden billig verkauft Hainstraße Nr. 22, **Bärmanns Hof** 1 Treppe rechts.

Fr. Strickers, Kunstarbeiters in Bochum, bewährten **weißen Porzellan-, Krystall- u. Glasurkitt** empfiehlt à Stange 5 Ngr. mit Gebrauchsanweisung die alleinige Niederlage für Leipzig und Umgegend von

F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Zu verkaufen ist ein städtisch eingerichtetes Haus mit großem Garten und Gartensalon in gesunder Lage in **Gohlis** für 5000 fl durch **Adv. Dr. Andriessky**, Reichstr. 44.

Zu verkaufen oder zu verpachten ist ein **schönes Fabrikgrundstück**

ganz nahe bei Leipzig, zu jeder Branche passend. Frankirte Anfragen unter L. L. 999. bittet man in der Expedition dieses Blattes gefälligst niederzulegen.

Zu verkaufen ist ein gut gehaltenes Pianoforte (hinterstimmig), 6 $\frac{1}{2}$ octav., gut von Ton, für 55 fl , **Schloßgasse** Nr. 9 parterre.

Zu verkaufen ist Veränderung halber ein Sopha, noch in gutem Stande, desgleichen ein Doppelfenster, 30" 13" und 10" 18", kleine **Fleischergasse** Nr. 13, 2 Treppen.

1 eiserner Ofen mit 2 **Kochröbren**, 1 gr. **Kanonofen** und versch. **Meubles** sind zu verkaufen **Böttchergäßchen** Nr. 3.

2 **Hobelbänke** sind wieder zu verkaufen **Böttchergäßchen** Nr. 3.

1 **Commode**, 1 fast neuer **Divan**, 1 kl. 2sitz **Divan**, 1 **Wand-uhr**, 8 Tage gehend, 2 **Gebett Federbetten**, 1 **Kinderflinte**, 1 **Kinder-Billard**, 1 **Berschlag**, 7 E. lang, zum Verkauf **Brühl 71**, Hof rechts 1 Tr.

Zu verkaufen ist 1 **Mahagoninähtisch**, 1 **runder Tisch** u. kleiner **Sophatisch** dergl., einige **Commodes**, 1 **Schreibbureau** mit **Glasschrank**, 1 **Spieltisch**, 1 **Stuhluhr**, 1 **Gebett reinliche Betten**, 1 kl. billige **Commode** mit **Glasschrank** u. **Frankf. Str. 50**, Hof part.

Zu verkaufen steht 1 **runder Säulentisch** von **Mahagoni**, 1 **Schlaf-ottomane**, 2 **Commodes**, **Divans** u. **Zeiger** **Str. 16**, n. d. gr. **Linde**.

Zu verkaufen ist Verhältnisse halber ein polirtes und fast ganz neues **Schreibepult** **Moritzstraße** Nr. 6 parterre.

Maculatur.

Eine Partie bedruckte **Quart-** und **Foliobücher** liegt zum Verkauf in hiesiger **Nonnenmühle** bereit.

Für Damen. Ein schöner neuer Tuchmantel ist billig zu verkaufen Neumarkt Nr. 13/21, 2 Treppen.

Eine vollständige Equipage, bestehend in zwei Stuten verschiedener Farbe, 5-jährig, mittelgroß, fehlerfrei, eingefahren u. ange-ritten; gebrauchtem, mit Neusilber beschlagenen Zielengeschirr und einem vor 1 Jahr neu gebauten, zum Reisen dauerhaft, zum Stadtfuhrwerk elegant eingerichteten leichten verdeckten Wagen, so wie ein 5-jähriges Reitpferd, dunkler Schimmel, preussisch Pferd, fromm, mittelgroß und fehlerfrei (Preis 22 Friedrichsd'or), stehen zum Verkauf. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Ein ganz ferm dressirter Hühnerhund, braun von Farbe, 4 Jahre alt, soll wegen schneller Abreise verkauft werden in Neufellerhausen beim Bäckermeister Jung h a n s.

Zu verkaufen ist ein schöner weißer gut dressirter Pudel Gerberstraße Nr. 7 im Hofe.



Schmetterlinge u. Käfer,
als Festgeschenke zu empfehlen, bei
F. A. Neumann,
Johannisgasse Nr. 6—8 parterre.

Hyacinthen- und Tulpenzwiebeln,
gefüllt und einfach, schöne, kräftige Waare, so wie
Maiblumenkeime,
starke, blühbare Exemplare, empfiehlt billig
H. F. Jungk, Neumarkt Nr. 6.

Christtannen

sind im Ganzen und Einzelnen zu billigen Preisen zu haben
Fleischerplatz am Schlachthofe.

Beste Zwifauer Steinkohlen

empfehlen billigst **J. G. Wagner,** Zeiger Straße Nr. 11.

Theeröl

zum Auflösen von **Gutta Serena** etc. ist wieder zu haben.
Comptoir hinter der Gas-Anstalt.



Serapium von Th. Hess in Kiel,

(NB. Nicht zu verwechseln mit dem später hier angezeigten Serapium von Voigt & Comp. in Kiel.)
welches sowohl bei **alten als sich erst bildenden Brustaffectionen** sich mehrjährig als wirksam gut bewährt hat, ist fortwährend in Kruken à 1 Thaler, so wie auch zu größerer Bequemlichkeit, besonders auf Reisen, in Form von Bonbons und in Schachteln zu 15 Ngr. in Leipzig nur echt zu haben bei **G. B. Heisinger** im Mauricianum.

Dresdner Malz-Syrup

und **frische Malzbonsbons** empfehlen
Weidenhammer & Gebhardt.

Besten alten **Cottbuser Rollentabak** à 4 Ngr das 1/2
empfehlen **Friedrich Schuchard.**

Sehr gute abgelagerte

Ambalema-Cigarren,

à 7 1/2 Ngr pr. 1/4 Hundert, à Stück 3 Ngr empfiehlt
S. Melzer, Ulrichsgasse Nr. 29.

Deutsches wasserhelles Terpentins-Öl,

à 16 Ngr pr. 1/2, 5 Ngr pr. 1,
beste chemisch-präparirte **Wachsdochte**
billig empfiehlt **S. Melzer,** Ulrichsgasse Nr. 29.

Virgin-Carotten,

einen sehr guten sauern Schnupftabak à 5 Ngr pr. 1/2 empfiehlt
Hermann Melzer, Ulrichsgasse Nr. 29.

Eine Partie Pfälzer Weine

in Ein- und Zwei-Eimer-Fässern liegen zum Verkauf bei
Proben werden gratis abgegeben.

Seydewitz & Schneck.

Londres- und Fladora-

Cigarren, deren feine Qualität bereits sehr vielen werthen Con-
sumenten bekannt ist, empfehlen wir 25 Stück 10 Ngr, à 1/10 Kiste
1 1/2 Ngr, à 1/4 Kiste 3 Ngr.

G. C. Marx & Co., Brühl 89.

Vorzüglich schönen,

blendend weißen Patna-Reis,

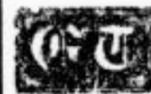
lang von Korn, à 25 Ngr pr. 1/2, pr. 1/4 9 Ngr offerirt
S. Melzer, Ulrichsgasse Nr. 29.

Gummi arabicum à 1/2 5 Ngr offerirt
S. Melzer, Ulrichsgasse Nr. 29.

Gummi-Asphalt à 5 1/2 Ngr pr. 1/2 empfiehlt
S. Melzer, Ulrichsgasse Nr. 29.

Besten weißen Havanna-Honig,

pr. 1/2 38 Ngr, im Centner billiger,
beste engl. Soda,
pr. 1/2 15 Ngr, 4 Ngr pr. 5 Ngr, 1/16 7 1/2 Ngr, bei ganzen Centnern
billiger, offerirt
S. Melzer, Ulrichsgasse Nr. 29.



Düsseldorfer Senf

von ausgezeichnet feiner und kräftiger Qualität in
Glasköpfen zu 4 Ngr bei **Sebr. Tecklenburg.**

Feinsten Düsseld. Punsch-Extract

von **Arac** à Fl. 22 1/2 Ngr, **Rum** zu **Grog** und **Punsch**
à Fl. 10 Ngr empfiehlt **Carl Schaaf,** Universitätsstraße.

Dresdner Preßhese.

Eine Sendung vorzüglich schöner trockner Preßhese ist von
Dresden direct so eben angekommen und werden Bestellungen fürs
bevorstehende Weihnachtsfest als auch die Fastenzeit angenommen,
jedoch nur bis heute Abend, Nicolaistraße, im Gasthof zur Stadt
London, Zimmer Nr. 28, 2 Treppen.
Preis à Pfund 8 Neugroschen.

Reisgries

empfang und empfiehlt
Friedrich Ritz, Frankfurter Straße Nr. 1.

Neue grosse Smyrn. Tafelfeigen,

neue ganz süße Brünellen, neue sicil. und Para-
Nüsse, mar. Lachs, Selée- und Brat-Mal empfiehlt
billig **C. G. Polster,** Markt Nr. 15.

Düsseldorfer Punsch- und Grog-

Essenz, von dem feinsten **Arac de Goa** und **Jamaica-**
Rum vom Hoflieferanten **J. A. Naeder** in Düsseldorf
empfehlen in **Originalflaschen**
Wilh. Schmidt, Thomasgäßchen Nr. 2.

Mein Lager von

echtem Nordhäuser und Berliner

Getreide-Kümmel, Rum zu Grog von 10 Ngr.
pr. Flasche, **Arac de Goa** und **Cognac** empfehle hiermit
bestens. **Wilh. Schmidt.**

Braunschweiger und Gothaer Cervelat-, Zungen-, Blut-, Sülz-
und **Trüffelwurst, Speck und Schinken, geräucherter Heringe, Bra-**
banter Sardellen, Capern, fetten Limburger und Schweizerkäse,
Briccen etc. etc. empfiehlt **Wilh. Schmidt.**

Thüringer Schweinefett à Pfd. 8 Ngr.

empfehlen **Wilh. Schmidt.**

Echten Cayenne = Pfeffer

und bestes engl. Senfmehl
erhielten wieder und empfehlen

Gebrüder Ledlenburg.

Neue franz. Kathar. und böhmische Pflaumen, böhmisches Pflaumenmus in Gebinden von circa 1/2 bis 1 Ctr., Alex. Datteln, Kranz- und Sultanfeigen, runde und lange Lampertknüffe, mährische Wallnüsse, Trauben-Nosinen, ital. Maronen, Malaga-Citronen und Apfelsinen, rheinl. grüne Kerne und russische Zuckererbsen, Prima-Qualität, bei

Theodor Held, Petersstraße Nr. 19.

Dresdner Stückhese.

Für den Verkauf von Dresdner Stückhese für Leipzig und Umgegend wird ein solider Mann gesucht, und erfahren Bewerber das Nähere bis heute Abend im Gasthaus zur Stadt London, Nicolaisstraße, Zimmer Nr. 28, 2 Treppen.

Amerik. Schweinesfett,
bayerische Schmelzbutte,
Schweizer- und Limburger Käse,
Senf, Sardellen und Capern

empfehlen billigst J. G. Wagner, Zeiger Straße Nr. 11.

 Schlesiische Koppentkäse, etwas ganz Feines, das Duzd. 2 1/2 \mathcal{R} . Theodor Schwennicke.

 Große italienische Maronen 7 \mathcal{R} für 1 \mathcal{R} bei Theodor Schwennicke.

Neue große

Lüneburger Fürstenbricken

empfehlen und empfiehlt Moritz Richter im Barfußgäßchen.

Frische Seezungen, frische See-Dorsche, frische franz. Berrigord = Trüffeln

erhielt wieder Zusendung und empfiehlt
Friedr. Wilb. Krause am Markt Nr. 2/386.

Frische Salzbutte von ausgezeichnetem Geschmack à Pfd. 7 1/2 \mathcal{R} . ist wieder angekommen.

F. Obermann, hohe Straße Nr. 27.

Süßen Traubenmost-Senf, etwas ganz Feines,
Soll. Wein-Senf, sehr scharf, in 1/8 Anker,
empfehlen billigst

Gust. Haase, kleine Windmühlengasse Nr. 15.

Preßhese,

von guter und täglich frischer Qualität, empfiehlt
Gustav Juckoff, Hainstraße, Tuchhalle.

Gute mehreiche Kartoffeln, den Scheffel 1 \mathcal{R} 27 1/2 \mathcal{R} ,
empfehlen Moritz Richter, Barfußgäßchen Nr. 10.

Morgen kommt eine Fuhr Kartoffeln in die Katharinenstraße
vor Nr. 7, der Scheffel 1 \mathcal{R} 27 \mathcal{R} 5 \mathcal{A} , die Meße 3 \mathcal{R} 5 \mathcal{A} .

Gut geräuchert werden Schinken, Wurst, Speck bei
W. Scholze, Frankfurter Straße Nr. 49.

Für Sadern,

Eisen, Glas, Knochen, Messing, Zinn, Blei werden sehr hohe
Preise gezahlt Brühl Nr. 51 im Harnisch.

Leere Kisten } zu 1 Elle, 1 1/4 bis 2 Ellen Quadrat kauft
B. Voigt, Lauchaer Straße Nr. 1.

 Ich suche ein Haus in Meßlage im Werthe von 8—16,000 \mathcal{R} ,
ohne Zwischenpersonen.

Heinr. Wagner, goldnes Sieb, 3 Treppen.

Zu kaufen gesucht wird aus einer Familie ein gut gehaltenes
Sopha oder Ottomane. Adressen abzugeben Hainstr. im Stern, 3. Et.

Ein Haus in guter Lage und reellem Werth von 50—100,000 \mathcal{R}
wird ohne Unterhändler von einem reellem Käufer hier zu kaufen
gesucht. Offerten, genauester Preis und Ertrag wird erbeten unter
Chiffre A. H. Z. in der Exped. d. Bl. bis spätestens Freitag Abend.

Gesucht werden 6000 Thlr. auf vorzügliche Hypothek.
Adv. Max Rose, Hainstraße Nr. 3.

500 Thlr. sind gegen gute Hypothek auszuleihen durch
Adv. Roux, Brühl, Schwabe's Hof.

Angebot. Bei momentaner Verlegenheit sofort und ohne
Weitläufigkeiten baare Gelder in größern und kleinern Posten für
Papiere au porteur, Staatspapiere oder Actien, Bankpfandscheine,
courante neue Waaren, sowohl trockene wie auch flüssige, incl.
Cigaren, Weine und Spirituosen, Steueramtslagerscheine, Lager-
hofscheine, gebrauchte Gold- und Silberwaaren, Uhren oder Leib-
hofscheine über dergl. Waaren ic. unter Zusicherung möglichst
bester Preise dafür, steter allseitig streng discreter billiger Be-
dienung und gewissenhaft strengster Reellität. (Gewöhnliche Neu-
bleurgegenstände werden stets zurückgewiesen).

F. Metlau, Neumarkt, in Hohmanns Hofe.

Offerte für Kellner.

Eine der größten und frequentesten Restaurationen, in der
innern Stadt gelegen, soll wegen Familienverhältnissen anderweitig
abgegeben werden.

NB. Nur Solchen, welche eine Caution von 3—4000 \mathcal{R} stellen
können, wird Näheres ertheilt bei W. Krobisch, Local-
Comptoir für Leipzig, Barfußgäßchen Nr. 2.

Agentur = Gesuch.

Ein Hamburger Kaufmann, welcher seit mehreren Jahren die
Verkäufe zum Export für mehrere angesehene Häuser des Zoll-
Bereins besorgt und im Stande ist, jeden gewünschten Beweis
seiner Respectabilität beizubringen, wünscht in dieser Eigenschaft
noch einige gute inländische Häuser, deren Fabrikate sich zum Ex-
port eignen, zu vertreten. Genaue Geschäftskenntniß, langjährige
Erfahrungen, so wie ausgedehnte persönliche Bekanntschaften an
seinem Plage setzen ihn in den Stand, das Interesse seiner Ver-
bindungen ganz besonders zu fördern.

Adressen mit V. O. bezeichnet nimmt die Expedition dieses
Blattes entgegen.

Gesucht wird ein Lithograph, geübt in Maschinen-
zeichnungen. Näheres durch Carl Gräfe, Poststraße 1 b.

Gesucht werden einige geübte Cigarrenmacher nach Jena.
Zu erfragen heute Freitag bei Carl Silbermann, Neufeller-
hausen Nr. 22/19.

Ein junger Mensch, der außer der Beschäftigung in der Hand-
lung den Hausmannsposten, so wie einige Gartenarbeit zu ver-
richten hat, findet sogleich oder den 15. d. M. ein Unterkommen.
Zu melden Brühl Nr. 89 im Gewölbe rechts.

Ein Laufbursche, am liebsten vom Lande, wird zum sofortigen
Antritt gesucht von C. Louis Baumgärtel, Uhrmacher, Ni-
colaisstraße Nr. 2.

Gesucht wird zum 1. Januar 1855 ein kräftiger und gewandter
Bursche Reichels Garten, Gebhardt's Bad parterre.

Gesucht wird eine perfecte Köchin in eine Mittelstadt
Sachsens für eine sehr anständige Familie. Dieselbe findet nächst
guter Behandlung auch guten Lohn. — Nur solche können darauf
reflectiren, welche ganz vollkommen im Kochen erfahren sind.
Zu erfragen Johannisgasse Nr. 27 parterre.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt oder später ein Kinder-
mädchen in gesetztem Alter. Nur mit guten Attesten versehene haben
sich zu melden Eschermanns Haus, rechter Flügel 2 Treppen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen zur häus-
lichen Arbeit Goldhahngäßchen Nr. 6, 1 Treppe.

Gesucht wird sofort ein Dienstmädchen bei ruhigen Leuten
ohne Kinder; dieselbe muß in der Wirthschaft und im Kochen wohl
erfahren sein und gute Atteste beibringen. Näheres Katharinen-
straße Nr. 27, 4. Etage.

Gesucht wird ein starkes Mädchen, sogleich oder zum 15. anzutreten. Zu erfragen bei E. Goethel, Fleischermstr., Ulrichsg. 66.

Gesucht wird sofort eine gute, gesunde Amme. Zu melden Magazingasse 13 bei Mad. Reichhold.

Ein **Meublespolirer** nimmt Arbeit an. Näheres Dresdner Straße, goldnes Einhorn, Hof quervor bei Herrn Schneider.

Ein junger militärfreier Mann von auswärts, welcher cautionsfähig ist und in Holzarbeiten Kenntnisse besitzt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein Unterkommen als Markthelfer. — Hierauf reflectirende Principale wolle ihre werthen Adressen unter der Chiffre E. Sch. H. 3. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Gesucht wird von einem kräftigen Menschen, 26 Jahre alt, schon einige Jahre hier im Dienst gewesen, ein Dienst als Hausknecht, Markthelfer, Diener ic. Alles Nähere Grimma'sche Straße Nr. 31 im Hofe links 3 Treppen bei Witwe Kubelke.

Ein gebildetes Mädchen wünscht Beschäftigung im Schneidern. Näheres bei Madame Lindner, Mauricianum.

Gesuch.

Ein junges gebildetes, an Thätigkeit gewöhntes Mädchen, welches die erforderlichen Kenntnisse in allen weiblichen Arbeiten besitzt, sucht zum sofortigen Antritt eine Stelle als Jungfer. Gefällige Adr. bittet man unter R. S. poste restante Altenburg niederzulegen.

Ein Mädchen, nicht von hier, an Fleiß und Ordnung gewöhnt, auch mit guten Zeugnissen versehen, sich gern jeder häusl. Arbeit unterziehend, sucht zum 1. Jan. einen Dienst als Kindermädchen. Näheres Reichstraße Nr. 2 bei Mad. Mejer im Gewölbe.

Eine Wirthschafterin, welche die erforderlichen Kenntnisse besitzt und der die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht zum 1. Januar eine anderweitige Stellung. Adressen beliebe man unter der Chiffre A. S. poste restante Leipzig abzugeben.

Ein Mädchen,

welches nicht ganz unerfahren in der Küche ist, sucht zum 1. oder 15. Januar einen Dienst.

Zu erfragen Hospitalstraße Nr. 5, 1 Treppe.

Jetzt oder zum 1. Januar suchen zwei Mädchen, welche in der Hausarbeit, im Nähen u. a. m. erfahren sind, Dienst. Zu erfragen Universitätsstraße Nr. 20, 2 Treppen.

Ein junges Mädchen, welches im Nähen, Platten und in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht zum 1. Januar einen Dienst als Stubenmädchen oder bei ein Paar einzelnen Leuten für Alles. Das Nähere Nicolaikirchhof Nr. 10.

Ein ordentliches Mädchen, in der Küche und häuslicher Arbeit erfahren, sucht sogleich oder zum 1. Januar einen Dienst. Zu erfragen im Mauricianum im Mägengeschäft.

Ein Mädchen, in der Küche wohl erfahren, sich jeder häuslichen Arbeit unterziehend, mit guten Attesten versehen, sucht Dienst zum 1. Januar. Näheres Thomaskirchhof Nr. 20 beim Hausmann.

Ein rechtschaffenes Mädchen, das sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 1. Januar einen Dienst. Näheres Moritzstraße Nr. 2, 2 Treppen links.

Ein ordentliches, reinliches Mädchen, welches schon längere Zeit hier war, sucht einen Dienst zum 1. Januar. Zu erfragen Reichstraße Nr. 37 im Gewölbe.

Zu mietben gesucht wird zum 1. Januar ein Mädchen mit guten Zeugnissen versehen, welches im Kochen erfahren ist. Zu melden Centralstraße Nr. 1590 D, 2 Treppen.

Gesucht wird von Ostern nächsten Jahres an ein geräumiges Familienlogis mit Garten, wo möglich in der innern Vorstadt. Offerten bittet man mit den Buchstaben V. W. H. 40 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Für Ostern l. J. sucht ein Beamter ein Familienlogis zu circa 100—120 Thlr. in der Marien- oder Dresdener Vorstadt oder nächster Lage von Reudnitz. Offerten unter L. S. 20. übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zu Ostern ein mittleres Familienlogis im Grimmstadtviertel. Adressen bittet man bei Herrn Beutler im Gewölbe, Nicolaisstraße, abzugeben.

Gesucht wird ein gut meublirtes Zimmer mit Schlafstube in der Dresdner Vorstadt. Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter Chiffre M. M. in Empfang.

Gesucht wird für ein solides Mädchen eine Stube ohne Meubels in der Nähe der Emilienstraße im Preise von ca. 12 \mathcal{F} . Adressen bittet man im Gewölbe des Herrn Posamentierer Ziegler, Petersstraße, abzugeben.

Vermiethung. Ein gut meublirtes Zimmer mit Schlafcabinet ist zu vermieten Ritterstraße Nr. 36, 3 Treppen.

Ein **Gewölbe** in bester Lage der Ritterstraße ist für jährlich 120 \mathcal{F} zu vermieten.

Näheres Nicolaisstraße Nr. 36 parterre.

Zu vermieten ist die 4. Etage nebst Zubehör im Heilbrunnen auf der Mittagsseite am Brühl hier. Näheres beim Besitzer J. Koeberlin in Lehmanns Garten, 3. Haus, 2. Etage.

Zu vermieten ist von Neujahr an auf der Eisterstraße ein kleines freundlich gelegenes Familienlogis, bestehend aus 1 Stube, 2 Kammer und Küche an eine stille Familie ohne Kinder. Näheres Eisterstraße Nr. 1602 c, hinter dem Odeon, 2. Etage.

Zu vermieten ist auf der Windmühlenstraße Nr. 15 die Hälfte der neu eingerichteten 2ten Etage im Preise von 120 Thlr. durch Dr. Seinf.

Logis zu vermieten. Reichstraße Nr. 11 ist zu Weichnachten ein geräumiges Familienlogis zu vermieten. Näheres beim Hausmann daselbst.

Im Simonschen Hause Nr. 40 am Neulirchhofe ist die dritte Etage sofort zu vermieten durch Adv. Kretschmann jun., Nicolaisstraße Nr. 45.

Zu vermieten ist sofort oder zum 1. Januar eine meublirte Stube nebst Schlafzimmer Ritterstraße Nr. 46, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube und kann sofort bezogen werden Rauchwarenhalle Treppe C, 4. Etage links.

Zu vermieten ist eine heizbare Stube mit Kofen an einen Herrn Schloßgasse Nr. 9 parterre.

Zu vermieten: ein neudecorirtes, gegen Feuchtigkeit geschütztes, für eine stille Familie geeignetes Parterrelogis in Serhards Garten. Darauf Reflectirende melden sich gefälligst bei dem Besitzer.

Zu vermieten ist ein freundliches meublirtes Zimmer Lehmanns Garten, 1. Haus 3 Treppen links.

Zu vermieten ist eine große, sehr freundliche Stube, sofort beziehbar, ohne Meubels. Näheres Frankfurter Straße Nr. 40 im Gewölbe.

Eine freundliche ausmeublirte Stube mit Kammer und schöner Aussicht ist zu vermieten und sogleich zu beziehen kleine Windmühlengasse Nr. 7 a, 3 Treppen.

Verhältnisse halber ist ein Stübchen ohne Meubels zu vermieten Thomaskirchhof Nr. 12, 4 Treppen.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen mit apartem Eingang für Herren Markt, Königshaus Nr. 17/2, Hof links 3 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle an ledige Herren. Das Nähere Neulirchhof Nr. 27 parterre.

Offene Schlafstelle für solide Mädchen Frankfurter Straße Nr. 21, Seitengebäude 1 Treppe links.

Typographia. Heute Kränzchen im Saale der löbl. Schneider-Jungung. D. B.

Louis Werner. Heute Clubtag.

Rob. Schilling. Heute 7 Uhr Stunde im Leipziger Salon.

Hotel de Saxe.

Heute Abend Roastbeef am Spieß mit Madeira sauce.

Schweizerhäuschen.

Heute Freitag den 8. December

Concert von E. Puffholdt.

Anfang 2 Uhr.

Zur Aufführung kommen: Die Ouverturen zur „Erte-cantate“ von E. M. von Weber; zu „Jacob und seine Söhne“ von Mehul; zur „Stimme von Portici“ von D. Auber. Vorspiel zu „Lohengrin“ von Rich. Wagner. Sertett aus „Don Juan“ von W. A. Mozart. „Die Grenadiere,“ Ballade von Heine, Musik von R. Schumann. Finale (II. Act) aus „Die Hugenotten“ v. G. Meyerbeer 2c. 2c.

Grosse Funkenburg.

Heute Freitag CONCERT.

Das Nähere besagen die Programme.

Das Musikchor von J. G. Hauschild.

Zu dem heute Abend stattfindenden Concert und warmen Abendessen portionenweise ladet ergebenst ein **C. G. Paatz, gr. Funkenburg.**

Grosser Kuchengarten.

Gosenschenke zu Eutritzsch.

Heute ladet zu Schweinsknochelchen mit Klößen ergebenst ein **Heinrich Fischer.**

Feldschlösschen. Heute Abend Puddingflöße.

Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute Freitag Schweinsknochelchen und Topfenderbraten mit Thüringer Klößen, wozu ergebenst einladet **A. Seyser.**

Plenz' bairische Bierstube,

Brühl Nr. 46, Stadt Freiberg.

empfehle das feine bairische Bier aus der Königl. Brauerei zu Nürnberg à Töpfchen 2 Ngr. bestens.

NB. Alle Morgen Bouillon à Tasse 1 Ngr.

Bergers Restauration, Dresdner Straße Nr. 10.

Heute Abend Pökel-Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig, Karpfen polnisch nebst andern Speisen, feines bairisches Bier von Adolf Weiß in Nürnberg, à Seidel 15 S., und Gose (ausgezeichnet), wozu ich freundlichst einlade.

NB. Von 12 Uhr an wird jeden Mittag à la carte gespeist.

Joseph Berger.

Stadt Cöln, Brühl Nr. 25.

Heute Abend Ente mit Krautklößen.

C. A. Mey.

Heute großes Schlachtfest bei Louis Behringer, Halle'sches Gässchen Nr. 4.

Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **C. Hauck, Poststraße Nr. 10.**

Heute Schlachtfest; früh Wellfleisch, von Mittag an frische Wurst und Bratwurst, wozu ergebenst einladet **F. G. Küster, Querstraße Nr. 31.**

Heute großes Schlachtfest bei Eleon. verw. Paul, Blauenscher Platz Nr. 5.

Stadt Berlin, heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu freundlichst einladet **C. Frigische.**

Heute Abend Schweinsknochelchen mit Klößen bei **G. Vogel am Barfußberge.**

Heute Abend Schweinsknochelchen mit Klößen und Meerrettig; zugleich empfehle ich mein Lager- und Löbniger Bitterbier als ausgezeichnet. **W. Fiedler in Krafts Hofe, Brühl Nr. 64.**

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen; morgen Abend Schweinsknochelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut, wozu freundlichst einladet **C. F. Hauck, Nicolaisstraße Nr. 8 im Rosenkranz.**

Kleine Funkenburg. Morgen Sonnabend den 9. December großes Schlachtfest in der kleinen Funkenburg.

Gosenthal.

Heute Freitag Schweinsknochelchen mit Klößen und Meerrettig, die Gose ff., wozu ergebenst einladet **C. Bartmann.**

Oberschenke in Eutritzsch.

Heute Schweinsknochelchen mit Klößen, wozu ergebenst einladet Die Gose ist als vorzüglich zu empfehlen. **Fr. Scharlach.**

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Freitag Schweinsknochelchen mit Klößen. **S. Söhne.**

Zur grünen Eiche in Lindenau.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochelchen mit Klößen und morgen Sonnabend zum Schlachtfest ganz ergebenst ein **Ch. Wolf.**

Geisslers Salon.

Heute großes Schlachtfest, wozu höflichst einladet **D. D.**

Heute Abend Gänsebraten und Hasenbraten mit verschiedenem Salat bei **Ed. Freygang, Dresdner Straße 58.**

Heute Schweinsknochelchen mit Klößen, wozu höflichst einladet **Ernst Müller, kleine Fleischergasse Nr. 18.**

Heute Abend ladet zu Schweinsknochelchen, Hasenbraten 2c. ergebenst ein **Henze in Reichels Garten.**

Jacobs Restauration in Reichels Garten ladet heute zu Schweinsknochelchen mit Klößen ergebenst ein. Das Bier ist fein.

Heute Abend Schweinsknochelchen mit Klößen.

C. Martin.

Heute früh um 9 Uhr Speckkuchen bei
W. Fiedler in Krafts Hofe, Brühl Nr. 64.

Zu dem morgen bei mir stattfindenden
Schlachtfest ladet ein geehrtes Publi-
cum höflichst ein Carl Weinert, Universitäts-
straße Nr. 8.

Morgen Schlachtfest.

Karl Winkler, goldene Brezel.

Verloren

wurde im Laufe des 6. Decbr. eine große Broche, gelbgeschnittene
Lava in antiker, mit blauen und rothen Steinchen besetzter Fassung.
Wer dieselbe Ritterstraße Nr. 4, 1 Treppe hoch in der Buch-
handlung von E. Kummer abgibt, erhält 1 Thlr. Belohnung.

Verloren wurde eine Brille in einem braunen Futteral. Gegen
eine Belohnung abzugeben Burgstraße Nr. 4.

Ein Rubin aus einem Ringe ist verloren worden. Gegen
angemessene Belohnung abzugeben bei dem Hausmann
in Dr. Schwarzen's Hause, Nr. 1 an der Bürgerschule.

Mittwoch Abend ist auf dem Wege von der Weststraße bis zur
Grimma'schen Straße ein grauer Pelzkragen verloren gegangen.
Finder wird gebeten, ihn Thomaskirchhof Nr. 26, 2 Treppen
gegen Belohnung abzugeben.

Eine goldene Broche wurde gestern Vormittag verloren.
Gegen Belohnung Frankfurter Straße 26 bei Schröter abzugeben.

Erwiederung.

Auf die in der Beilage zu Nr. 341 des Leipz. Tageblattes be-
findliche Annonce, einen am Montag angelockten Jagdhund be-
treffend, muß ich erwidern: daß mir am Dienstag in der 3—4. Stunde
vom Fleischerplatz bis nach der Frankfurter Straße ein ähnlicher
Hund zugehauen, welchen ich aber nicht an mich gelockt und auch
nicht versteckt halte, sondern öffentlich herumlaufen lasse; derselbe
kann abgeholt werden von früh 8—12 Uhr in Lindenau Nr. 75 bei
F. Rittler.

Auch unterwerfe ich mich Ihrem Willen betreffs der gerichtlichen
Anzeige.

A moi! A moi! les enfants de la veuve.
Poste restante X. 10. X.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12¹/₂ U. à Port. 12 S.). Morgen Sonnabend: Zwiebeln mit Schöpfensfleisch.

Angewommene Reisende.

Albrecht, Mechanikus v. Meiningen, g. Sonne.
Alleben, Aufseher v. Hof, Rauchwaarenhalle.
Bergmann, Kfm. v. Eberfeld, gr. Blumenberg.
Baumann, Kfm. v. Nürnberg, Hotel de Russie.
Bernstein, Kfm. v. Brabant, Rauchwaarenhalle.
Baumann, Kfm. v. Hannover, goldne Sonne.
Broggitter, Kfm. v. Ahrweiler, H. de Baviere.
Barthels, Kfm. v. Rathenow, Stadt London.
Bretschner, Musikus v. Herzberg, Kaiser v. Oest.
Barthel, Frau v. Gilenburg, und
Bertram, Kfm. v. Erfurt, Stadt Hamburg.
Ehln, Kfm. v. Fürth, Hotel de Baviere.
Gastel, Beamter v. Prag, schwarzes Kreuz.
Courvoisier, Fräul. v. Oranges, Rauchwaalle.
Eger, Fräul. v. Leutenberg, schwarzes Kreuz.
Farina, Kfm. v. Düsseldorf, Hotel de Baviere.
Gallus, Apoth. v. Luckau, Stadt Wien.
Groß, Frau v. Wien, Stadt Breslau.
Göy, Kfm. v. Glauchau, gr. Blumenberg.
Herbst, Kfm. v. Nordhausen, Hotel de Russie.
Hegeler, Kfm. v. Bremen,
Hänfchel, Adv. v. Wittweida, und
v. Hohenthal, Graf v. Büchau, H. de Baviere.
Henel, Kfm. v. New-York, und
Hunger, Fabr. v. Magdeburg, H. de Pologne.
Hoffmann, Kfm. v. Frankf. a/M., St. Hamb.
Hesse, Fabr. v. Warschau, Stadt Rom.
Herzberg, Kfm. v. Palmstadt, Stadt Wien.
Harnislaw, Kfm. v. Rachen, Stadt Hamburg.

Jäger, Kfm. v. Oppurg, Stadt London.
Kühn, Def. v. Hamburg, Stadt Nürnberg.
Kubring, Kfm. v. Oera, Stadt Hamburg.
Klein, Kfm. v. Brandenburg, Elephant.
Lehmann, Brauereibes. v. Dessau, Kaiser von
Oestreich.
Leißner, Fabr. v. Chemnitz, Stadt Riesa.
Lippert, Maler v. Plauen, weißer Schwan.
Mayer, Commissionär v. Wien, Palmbaum.
Ratt, Frau v. Goldbach, schwarzes Kreuz.
Martin, Frau v. Jena, Stadt Hamburg.
v. Mirepoir, Herzog v. Paris, Stadt Rom.
Rösche, Buchhldr. v. Weissen, Stadt Dresden.
Reithold, Kfm. v. Nürnberg, H. de Pologne.
Riese, Kfm. v. Weissenfels, Stadt Riesa.
Nigel, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Rom.
Neuwerk, Kfm. v. Oera, Palmbaum.
Nortfick, Kfm. v. Eberfeld, gr. Blumenberg.
Noack, Fräul. v. Berlin, Rauchwaarenhalle.
Otto, Referendar v. Halle, Stadt London.
Peels, Kfm. v. Paris, Stadt London.
Pauley, Kfm. v. Schneeberg, Stadt Hamburg.
Prunzel, Kfm. v. Hannover, Stadt Dresden.
Penner, Kfm. v. Schwelm, Stadt Hamburg.
Rehn, Kfm. v. Gilenburg, schwarzes Kreuz.
Romberg, Def. v. Dresden, Stadt Dresden.
Ries, Commis v. Frankf. a/M., Tiger.
Rosenzweig, Kfm. v. Halle, Stadt Wien.
Rothflugel, Kfm. v. Bamberg, Rauchwaalle.

Stradiot-Wende, Frau v. Dessau,
de Seber, Frau, und
Schaller, Kfm. v. Paris, Hotel de Baviere.
Schelling, Rent. v. Berlin, und
Schuster, Kfm. v. Frankf. a/M., H. de Pol.
Stichling, Getreideh. v. Aken, Kaiser v. Oest.
Schambeck, Kfm. v. Magdeburg, g. Sonne.
Specht, Kfm. v. Wien, Stadt Köln.
Schmidt, Obef. v. Friesau,
Schwold, Frau v. Ansbach,
Schneider, Kfm. v. Berlin,
Schreiber, Kfm. v. Chemnitz, und
Schmidt, Schuhmacher v. Merseburg, schwarzes
Kreuz.
Schrods, Kfm. v. Grefeld, Hotel de Russie.
Schwarz, Kfm. v. Magdeburg, Elephant.
Teichmann, Obef. v. Schwerin, H. de Pologne.
Toller, Sänger v. Altenburg, H. de Baviere.
Tollmann, Mühlbes. v. Lanna, St. Nürnberg.
Uhlfelder, Kfm. v. Bamberg, Stadt London.
Voigt, Instrmtm. v. Frankf. a/D., St. Riesa.
Voigt, Hotel. v. Frankenhäusen, Stadt Wien.
v. Wöhrmann, Gen.-Consul, und
v. Wöhrmann, Kfm. v. Riga, gr. Blumenberg.
Weise, Holz. v. Horstbors, grüner Baum.
Wolf, Antiq. v. Dresden, und
v. Weutrem, Adv. v. Berlin, Kaiser v. Oest.
Wartkeck, Kfm. v. Wien, Palmbaum.
Wischke, Handelsm. v. Fichtenberg, Tiger.

Verantwortlicher Redacteur: R. F. Geynel, prakt. Adv. u. Notar, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von C. Holz.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannsgasse Nr. 4 u. 5.

Der anonyme Brieffschreiber vom 1. December wird ersucht, sich
deutlicher zu erklären.

Anfrage.

Warum sind in den bisherigen Verhandlungen der Leipzig-
Dresdner Eisenbahn mit der Regierung die Partialobligationen
mit Stillschweigen übergangen worden?

Vorläufige Anzeige.

Das erste Abonnement-Quartett im Saale des Gewand-
hauses wird nächsten Sonntag, den 10 d. M., Abends statt-
finden.

Subscription auf sechs Quartett-Unterhaltungen, à Billet
3 Thlr., wird nur noch angenommen in der Musikalienhand-
lung des Herrn Fr. Kistner.

Die Concertdirection.

Aerztlicher Verein.

Heute Abend um 6 Uhr Generalversammlung in Stadt Berlin.

Die Löschmannschaft von St. Thomas kann ihre Auslösung in
Empfang nehmen Thomaskirchhof Nr. 19.

Heute schenkte uns Gott ein munteres Töchterchen.

Leipzig, den 7. December 1854.

Louis Engelhardt.

Mathilde Engelhardt, geb. Schaller.

Am 6. December wurden wir durch die glückliche Geburt eines
munteren Töchterchens erfreut.

Leipzig, 1854.

F. A. Friedlein und Frau.

Gestern Abend gegen fünf Uhr entschlief sanft unser theurer
Sohn und Bruder, Herr Carl Ludwig Bassenge, nach
langen, schweren Leiden.

Wir widmen lieben Verwandten und Freunden diese Trauer-
nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme bei unserm schmerz-
lichen Verluste.

Leipzig, am 7. December 1854.

Die Hinterlassenen.

Dank, herzlichsten Dank allen Denjenigen, die bei dem Tode
unserer innigstgeliebten Kindes den Sarg so reichlich mit Blumen
schmückten.

J. M. D. Leonhardt nebst Frau.